

Allianz Global Corporate & Specialty

2016

Allianz Global Corporate & Specialty SE
Geschäftsbericht 2016

Allianz 

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir im Geschäftsbericht durchgängig die Begriffe „Mitarbeiter“ und „Vertreter“. Damit meinen wir selbstverständlich auch unsere Mitarbeiterinnen und Vertreterinnen.

Inhalt

2	Vorwort
4	AGCS Global Structure
5	AGCS Global by Line of Business
7	Aufsichtsrat, Vorstand und Direktoren
9	Bericht des Aufsichtsrats
11	Lagebericht
29	Jahresabschluss
30	Bilanz
32	Gewinn- und Verlustrechnung
34	Anhang
52	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
53	Weitere Angaben zum Lagebericht
54	Beirat
56	Wichtige Anschriften

Vorwort

2016 könnte als Jahr der Umbrüche in die Geschichte eingehen. Mit dem Brexit, der Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten und dem Referendum in Italien steht verstärkt der Umgang mit politischen Risiken und wirtschaftlicher Unsicherheit auf der Tagesordnung von Unternehmen. Bedrohungen wie Betriebsunterbrechungen ohne Sachschaden oder Cyberangriffe erregen bei Unternehmen zunehmend Besorgnis. Neue Technologien, von autonomer Mobilität bis hin zu künstlicher Intelligenz, stehen kurz vor dem Durchbruch und sorgen in vielen Branchen für Veränderungen bei den Kundenerwartungen und Geschäftsmodellen. Die Versicherungsbranche ist hier keine Ausnahme.

Unternehmen benötigen mehr denn je ausgeklügelte Lösungen für das Risikomanagement. Die Marktbedingungen in der Unternehmensversicherung sind jedoch nach wie vor schwierig. In näherer Zukunft ist auch keine Entspannung für Versicherer zu erwarten, da alternatives Kapital in den Versicherungsmärkten 2016 einen neuen Höchstwert erreicht hat. Das Niedrigzinsumfeld, die fortlaufende Konsolidierung der Branche sowie neue Insurtech-Anbieter tragen zusätzlich zur neuen Normalität des „Hyperwettbewerbs“ bei.

In diesem schwierigen Umfeld konnte die Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) 2016 mit Bruttoprämieneinnahmen von 7,6 Milliarden Euro, einem Minus von 515 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr, eine solide Entwicklung vorweisen. Das operative Ergebnis hielt sich mehr oder weniger auf einem stabilen Niveau und erreichte 376 Millionen Euro gegenüber 423 Millionen Euro im Jahr 2015. Der moderate Rückgang bei den Bruttoprämien ist weitestgehend auf Sondereffekte durch den Verkauf des Privatversicherungsgeschäfts der Fireman's Fund Insurance Company (FFIC) im Jahr 2015 zurückzuführen, spiegelt aber auch Initiativen zur Rentabilitätsverbesserung in unserem „Specialty“-Geschäft wieder.

Die Schaden-Kosten-Quote der AGCS hat sich um 1,4 Prozentpunkte auf 101,6 Prozent verbessert, hauptsächlich aufgrund niedrigerer Ausgaben und Schäden im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings war das Schadenaufkommen höher als erwartet, insbesondere im Haftpflichtbereich, aber auch wegen einiger großer Industrieunfälle sowie Naturkatastrophen wie Hagelstürmen in den USA oder Flächenbränden in Kanada.

Die Integration der FFIC in die AGCS ist weiter vorangekommen. In Nordamerika haben wir unsere Marktpräsenz und unser Vertriebsnetz ausgebaut und neue attraktive Geschäftschancen realisiert: 2016 haben wir eigene Teams für Cyber- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelthaftpflicht und M&A-Versicherung gegründet. Umgekehrt nutzen wir die Expertise von FFIC über unser Netzwerk nunmehr weltweit: Über neu gegründete oder vergrößerte Teams in den USA, Australien, Frankreich, Deutschland und Großbritannien bieten wir mittlerweile ein globales Entertainment-Produktpaket für Film, Live Entertainment und Veranstaltungsausfall an und erweitern zügig unsere Angebote im Motorsportbereich. Zudem verzeichneten wir 2016 weltweit eine hohe Nachfrage nach Cyber- oder Krisenmanagementlösungen, die finanzielle Entschädigung mit Risikoberatung und Dienstleistungen zur Krisenreaktion kombinieren.

Neben dem Wachstum durch neue Produkte und Lösungen planen wir, unser globales Netzwerk in Asien weiter ausbauen. Damit wollen wir auf die Bedürfnisse unserer global aufgestellten Unternehmenskunden reagieren, die ein ausgeprägtes internationales Netzwerk mit lokaler Repräsentanz verlangen. Die AGCS hat 2016 2.500 globale Versicherungsprogramme mit mehr als 19.000 Lokalverträgen verwaltet.

2016 konnte die AGCS mehrere große Projekte in den Bereichen Recht, Finanzen und IT umsetzen. Wir haben erhebliche Kapitalbeträge zugunsten unseres Aktionärs freigegeben, indem wir eine gemeinsame Kapitalbasis für die AGCS SE und unsere Einheit in den USA, die Allianz Global Risks US, geschaffen haben. Dabei haben wir unsere Finanzkraft erhalten, die für eine nachhaltige Ausübung unseres Geschäfts unter dem Aufsichtsstandard Solvency II erforderlich ist. Gleichzeitig haben wir im letzten Jahr – zusätzlich zu eigenen Ressourcen und Teams – rund 90 Millionen Euro in externe Unterstützung für unterschiedliche Projekte investiert, um Geschäftsprozesse und -systeme zu optimieren und so die Effizienz und das Serviceangebot zu verbessern. Wir setzen auf neue digitale Technologien und nutzen zunehmend Datenanalysen und Prognosemodelle, um unsere Risikobeurteilung, Schadenabwicklung und Portfolioverwaltung zu verbessern. Bei der Allianz Risk Transfer haben wir erfolgreich die Blockchain-Technologie in einem Anleihegeschäft getestet.

Unsere Branche befindet sich in einer Phase, die mehr ist als nur ein zyklisch bedingter Abwärtstrend und bisher nicht gekannte Veränderungen birgt. Aus einer Position der Stärke heraus suchen wir nach Wegen, wie wir unsere Produktivität optimieren und unsere Ausgaben reduzieren können, wie wir neue Wachstumschancen nutzen und unser globales Geschäftsmodell für die kommenden Jahre mit einer nachhaltigen Strategie zukunftssicher gestalten können.

Unser Ziel ist klar: die Anerkennung als Branchenführer und Vorzeigeunternehmen der Allianz Gruppe, das für technische Exzellenz im Underwriting steht und einen wesentlichen finanziellen Beitrag zum Konzernergebnis liefert. Zudem wollen wir in unseren Kernmärkten Marktführer in der Kundenzufriedenheit werden – ein Ziel, das wir 2016 bereits in 11 von 22 befragten Ländern im Rahmen unseres „True-Customer-Centricity“-Programms erreicht haben.

Nicht zuletzt wollen wir als attraktiver Arbeitgeber gelten. Es sind unsere Mitarbeiter – unsere Underwriter, Risk Engineers und Schadenregulierer sowie viele andere Experten in 30 Ländern weltweit –, die jeden Tag aufs Neue echte Kundenorientierung leben und die eine Kultur fördern, in der unsere Kunden und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen.

Im Namen des AGCS-Vorstands möchte ich allen unseren Mitarbeitern herzlich für ihr Engagement und ihre Leidenschaft danken, mit der sie unsere Kunden und ihre jeweiligen Anliegen im vergangenen Jahr betreut haben. Damit tragen wir alle dazu bei, unser Unternehmen gut für die Zukunft zu rüsten. Eine enge interne Zusammenarbeit und effektive Partnerschaft mit unseren Kunden werden es uns ermöglichen, die AGCS erfolgreich durch die stürmischen Zeiten mit volatilen Märkten, Branchentransformation, wirtschaftlicher Unsicherheit und politischem Umbruch zu navigieren.



Chris Fischer Hirs,
CEO Allianz Global Corporate & Specialty SE

AGCS Global Structure

Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS SE) is a globally operating company registered in Munich, Germany. The company is embedded in a network of various companies in Europe, America, Asia and South Africa which reflect the global needs of its corporate and specialty insurance customers. The Allianz Group has decided to serve these global needs by implementing global business structures within one segment. AGCS operates through a network of branch offices and local insurance companies within and outside the Allianz Group who cede business to AGCS SE.

AGCS SE has a headquarter function within this segment. It has established branch offices in the UK, France, Denmark (for the Nordic region), Sweden, Austria, Italy, Belgium, Spain, the Netherlands, Hong Kong and Singapore.

AGCS SE operates in about 70 countries and works with additional network partners in many more across the globe. In addition, decades of rich experience as a corporate insurer put unique tools at our disposal to benefit our clients.

To serve the needs of the North American market Allianz Global Risks US Insurance Company (AGR US), since December 2016 an indirect subsidiary of AGCS SE, operates in the US with a Canadian branch office in Toronto. Fireman's Fund Insurance Company (FFIC) including its subsidiaries is fully owned by AGR US.

The specific needs of the Swiss market and special insurance solutions for international clients are serviced by Allianz Risk Transfer AG, a fully owned indirect subsidiary of AGCS SE. As of October 3, 2016 the official registered seat of Allianz Risk Transfer AG is Schaan/Liechtenstein with a Swiss branch office in Zurich.

To accommodate the economic and regulatory requirements in the Brazilian market, Allianz Risk Transfer AG has established a local reinsurance company.

Beside the two Asian branch offices in Hong Kong and Singapore, AGCS SE covers the Asian Pacific region by its Japanese subsidiary, Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokyo.

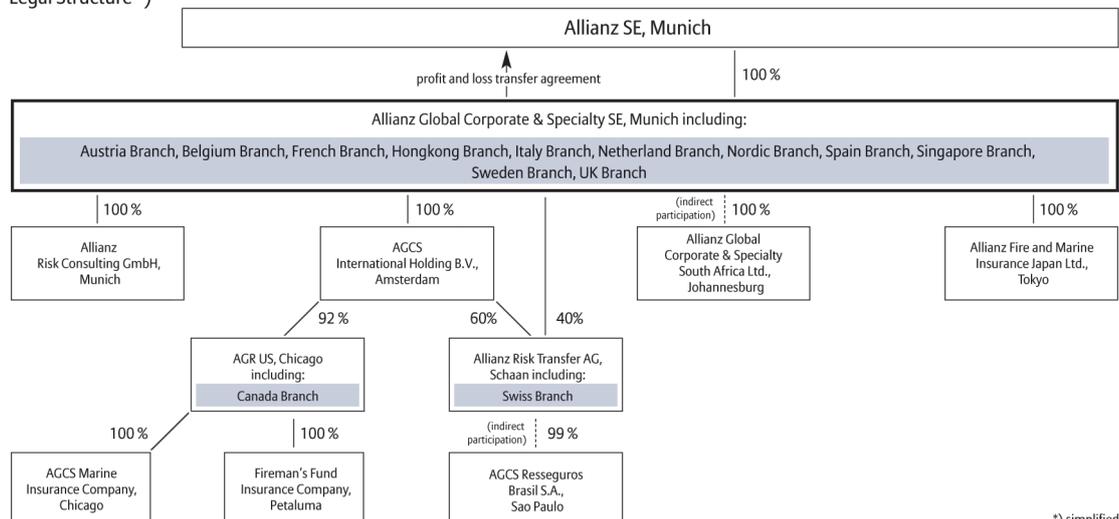
AGCS SE's subsidiary Allianz Risk Consulting GmbH, Munich/Germany, provides supplemental loss control engineering services in the form of risk analysis and claims expertise.

Furthermore, AGCS SE fully owns Allianz Global Corporate & Specialty of Africa (Proprietary) Limited, Johannesburg / South Africa, a holding company which holds 100% of the shares in Allianz Global Corporate & Specialty South Africa Limited, Johannesburg / South Africa.

The following section refers to AGCS as a segment, i.e. the figures reflect a consolidated view of all AGCS companies. The legal part of this Annual Report refers to AGCS SE only.

Allianz Global Corporate & Specialty SE

Legal Structure *)



*) simplified

AGCS Global by Line of Business

AGCS global business consists of various legal entities that are under AGCS management responsibility. The lines of business summaries for ART Crop, Entertainment, Financial Lines, Liability, and MidCorp are on a 'like-for-like' basis, fully reflecting the contributions from the former Fireman's Fund Insurance Company (FFIC) business, which has been successfully integrated into AGCS in 2015.

Total global gross consolidated premiums written amounted to €7,588 million, an decrease of 6% relative to 2015 (€8,112 million) as a result of re-underwriting actions in Marine and Aviation and a challenging market environment, in particular in Energy and Engineering. This more than offsets the expansion in e.g. Liability and Financial Lines. This selective topline strategy was accompanied by a slight improvement of the combined ratio to 101.6% (102.9%) which is driven by favorable developments of the expense ratio and the calendar year loss ratio (despite unfavorable impacts from the post integration strengthening of ULAE reserves in the U.S.).

Gross premiums written for **Aviation** amounted to €523.6 (587.0) million which is 10.8% below the prior year incl. a marginal positive FX effect. Corrected for FX, gross premiums written are 11.2% below prior year levels due to a continued challenging market environment, re-underwriting initiatives, including an adjustment in the underwriting strategy, in particular for the 'Space' segment and fronting arrangements. The calendar year loss ratio of 58.7% is slightly above last year (54.3%) due to a less favorable prior year development, offsetting the impact of current year attritional losses for the Airlines and General Aviation business. The combined ratio continued to improve to 82.4% (84.0%).

Gross premiums written for **Energy** of €181.7 (233.9) million represents an 22.3% decrease compared to last year with a negligible FX effect. The Energy sector challenges continued for all geographies with reductions to both rates and activity as a result of declining crude prices. Regardless, a strong underwriting profit was achieved primarily as a result of a continued high level of favorable prior year development, partially offset by a normalization of the claims activity in Onshore. The calendar year loss ratio of 41.9% (30.8%) generated an impressive 70.2% (52.6%) combined ratio.

Gross premiums written for **Engineering** amounted to €614.6 (663.4) million, a decrease of 7.3% versus prior year largely driven by difficult economic environment across all regions and an exposure review in operational mining. The calendar year loss ratio of 50.7% was lower than in 2015 (56.1%) reflecting both, lower medium losses compared to 2015 and further increased favorable prior year development. The combined ratio improved to 76.3% (82.2%).

Gross premiums written for **Entertainment** amounted to €143.8 (135.6) million, an increase of 6.1% compared to prior year. This reflects the successful launch of the U.S. Motorsports business and the international expansion outside the U.S.. The calendar year loss ratio of 71.6% increased versus last year (60.6%) mainly due to an unfavorable large loss experience and post integration strengthening of ULAE reserves in the U.S.. As a result, the combined ratio increased to 106.9% (101.1%).

Gross premiums written for **Financial Lines** amounted to €621.4 (577.9) million, an increase of 7.5% compared to prior year. This reflects solid growth across most regions, in particular in North America, partially offset by lower facilities business and an unfavorable FX effect in London as well as lower fronting business in South America. The calendar year loss ratio of 96.0% remained at last year's level (94.9%) mainly continued unfavorable prior year development (incl. a post integration strengthening of ULAE reserves in the U.S.). The current accident year loss ratio of 73.9% slightly improved compared to 2015 (74.6%). As a result, the combined ratio remained largely unchanged at 126.2% (125.7%).

Gross premiums written for **Liability** amounted to €1,169.3 (1,073.1) million, a growth compared to prior year of 9.0%. This was driven by solid new business growth in Germany, North America and Asia, also driven by the successful launch of the new Crisis Management and Environment Impairment Liability product globally. The calendar year loss ratio increased to 75.1% compared to the exceptional low level of 55.8% in 2015, driven by large loss activity in the Mediterranean region and the absence of strong favorable prior accident year development. The combined ratio increased to 99.0% compared to last year's extraordinary low level (81.0%).

Gross premiums written in **Marine** amounted to € 1,059.0 (1,224.2) million. The 13.5% decrease (incl. a negligible FX effect) is reflecting the impacts from the re-underwriting initiatives across all regions and business segments. The calendar year loss ratio decreased significantly to 61.9% (84.6%) due to an improved calendar year loss experience in the 'Hull' and 'Cargo' segments, and favorable prior year development. The combined ratio at 94.9% (117.1%) reflects the return to profitability.

Gross premium written in **MidCorp** amounted to € 729.6 (707.7) million. This 3.1% increase was driven by strong growth in the North American 'Programs' and 'Highly Protected Risks' business, which more than offset the effects from further portfolio cleaning in 'Packages & Small Business' and 'Farm & Ranch'. The calendar year loss ratio of 87.2% (81.0%) is driven by the unfavorable CAT and large loss experience as well as the post integration strengthening of ULAE reserves in the U.S., partially offset by an improved prior accident year development, strongly diluted by the positive premium effect mentioned above. Benefitting from an improved expenses ratio, the overall combined ratio remained largely stable at 130.9% (129.3%).

Gross premium written in **Property** amounted to € 979.6 (997.7) million. The 1.8% decrease over prior year is driven by lower volumes in North America and the Mediterranean region, partially offset favorable developments in Germany. The calendar year loss ratio decreased further to 55.2% (66.4%) largely driven by an improved CAT loss experience compared to 2015 with continued favorable prior year development. The combined ratio improved further to 85.5% (96.7%).

Gross premium written in **Allianz Risk Transfer** (LoB ART Traditional) amounted to € 1,225.6 (1,050.7) million. The 16.6% increase is driven by strong new business in the 'Highly Structured' segment. The calendar year loss ratio deteriorated to 81.7% (69.5%) due to unfavorable prior year development. In addition, the combined ratio increase to 85.6% (56.8%) also reflects a renegotiated margin income structure in the ILM/ Highly Structured segment.

Gross premium written in **Crop** (LoB ART Crop) amounted to € 256.4 (273.5) million. The 6.3% decrease is driven by the non-renewal of Winter/Autumn Crop business as well as lower rates from lower commodity prices. The calendar year loss ratio improved to 76.4% (89.6%) largely driven by favorable prior year development. The combined ratio improved to 91.1% (99.3%).

Aufsichtsrat

Dr. Axel Theis

Mitglied des Vorstands
Allianz SE
Vorsitzender

Dr. Helga Jung

Mitglied des Vorstands
Allianz SE
Stellv. Vorsitzende

Robert Franssen

Vorstandsvorsitzender
Allianz Belgium

Dr. Hermann Jörissen

ehem. Mitglied des Vorstands
AGCS AG

Caroline Krief

Juristin
Arbeitnehmervertreterin

Bernadette Ziegler

Personalreferentin
Arbeitnehmervertreterin

Vorstand

Chris Fischer Hirs

CEO
Vorsitzender

Andreas Berger

CRMO – Region 1

Sinéad Browne

COO

Nina Klingspor

CFO

Alexander Mack

CCO

Hartmut Mai

CUO Corporate & ART

Arthur Moosmann

CRMO
bis 31. Dezember 2016

Paul O'Neill

CUO Specialty
ab 1. Oktober 2016

William Scaldaferrì

CRMO – Region 2

Carsten Scheffel

CRMO – Region 3

Direktoren

Zweigniederlassung United Kingdom

Brian Kirwan

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Frankreich

Thierry van Santen

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Österreich

Ole Ohlmeyer

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Nordic Region

Carsten Scheffel

Hauptbevollmächtigter
bis 30. Januar 2016

Peter Hecht-Hansen

Hauptbevollmächtigter
ab 1. Februar 2016

Zweigniederlassung Schweden

Carsten Scheffel

Hauptbevollmächtigter
bis 30. Januar 2016

Peter Hecht-Hansen

Hauptbevollmächtigter
ab 1. Februar 2016

Zweigniederlassung Italien

Giorgio Bidoli

Hauptbevollmächtigter
bis 30. Januar 2016

Nicola Mancino

Hauptbevollmächtigter
ab 1. Februar 2016

Zweigniederlassung Belgien

Patrick Thiels

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Spanien

Juan Manuel Negro

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Niederlande

Arthur van Essen

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Singapur

Mark Mitchell

Hauptbevollmächtigter

Zweigniederlassung Hongkong

Chi Feng

Hauptbevollmächtigter

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstandes aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet. Wir haben den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, an; sie hat zu dem vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 9. Mai 2017 haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt; er ist damit festgestellt.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 hat der Aufsichtsrat Herrn Paul O'Neill in den Vorstand bestellt. Herr O'Neill verantwortet das Ressort Underwriting Specialty Lines.

Herr Art Moosmann hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 sein Mandat als Mitglied des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats niedergelegt. Herr Moosmann tritt altersbedingt in den Ruhestand.

Wir haben Herrn Moosmann für seine Tätigkeit als Mitglied des Vorstands unseren Dank ausgesprochen.

München, den 9. Mai 2017

Für den Aufsichtsrat



Dr. Axel Theis
Vorsitzender

Lagebericht

Die Stärke des Geschäftsmodells der Allianz Global Corporate & Specialty SE, die weltweite Zeichnung von internationalem Industrieversicherungsgeschäft sowie von Luft- und Seefahrtrisiken, wurde 2016 erneut unter Beweis gestellt. In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld gelang es, vor allem aufgrund des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses, das Geschäftsjahr mit einem neuen Rekordgewinn abzuschließen.

Während die gebuchten Bruttoprämien im Vergleich zum Vorjahr leicht anstiegen, gingen die verdienten Nettoprämien deutlich zurück. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf im Geschäftsjahr durchgeführte Profitabilitätsinitiativen sowie auf neu abgeschlossene proportionale Rückversicherungsverträge insbesondere in der Transportversicherung. Demgegenüber stehen Schadenaufwendungen auf Vorjahresniveau und leicht rückläufige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung, was insgesamt zu einem Anstieg der Schaden- und Kostenquote führte.

Der deutliche Anstieg des Kapitalanlageergebnisses resultiert vor allem aus Umstrukturierungen der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsverhältnisse während des Geschäftsjahres. In einem Umfeld anhaltend niedriger Wiederanlagezinsen verbleiben weiterhin hohe Bewertungsreserven in unseren Kapitalanlagen.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE schließt das Jahr 2016 mit einer Gewinnabführung an die Allianz SE in Höhe von 700 Millionen Euro ab. Damit wurden seit der Gründung der Gesellschaft in 2006 insgesamt mehr als 3,6 Milliarden Euro an die Allianz SE abgeführt.

Umstrukturierung im Anteilsbesitz

Im Zuge von Umstrukturierungen im AGCS Segment der Allianz Gruppe, tätigte die Allianz Global Corporate & Specialty SE im Dezember 2016 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage über 1,20 Milliarden Euro in ihre niederländische Tochtergesellschaft Allianz Risk Consultants B.V., welche diese zeitnah zum konzern-internen Erwerb von 92 Prozent des Stammkapitals der AGR US von Allianz Europe B.V. verwendete. Im

Zuge von Wertpapierverkäufen zur Finanzierung des Erwerbs ergaben sich Veräußerungsgewinne in Höhe von 105,7 Millionen Euro. Außerdem erfolgte eine Umfirmierung der Allianz Risk Consultants B.V. in AGCS International Holding B.V. Des Weiteren brachten die Allianz Global Corporate & Specialty SE im Dezember 2016 60 Prozent des Stammkapitals ihrer Tochtergesellschaft Allianz Risk Transfer AG in die AGCS International Holding B.V. ein. Da die Einlage zum Zeitwert erfolgte, ergab sich daraus für die Allianz Global Corporate & Specialty SE ein Gewinn in Höhe von 307,9 Millionen Euro.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsgebiet der Allianz Global Corporate & Specialty SE umfasst das nationale und internationale Industriekundengeschäft sowie die internationalen Spezialsparten Transportversicherung, Luftfahrtversicherung und Energy, sowohl im direkten als auch im indirekten Versicherungsgeschäft.

Mit unserer globalen Aufstellung und der breiten Produktpalette sind wir jederzeit in der Lage bedarfsgerechte Versicherungslösungen verbunden mit einem umfassenden Kundenservice anzubieten. Hierzu gehören auch ein kompetenter weltweiter Service im Schadenfall, länderübergreifende Lösungen im Rahmen von internationalen Versicherungsprogrammen, Captive- und Fronting-Dienstleistungen, Risk Consulting und strukturierte Risikotransfer-Lösungen. Die Gesellschaft setzte in dem von Wettbewerbsdruck gekennzeichneten Umfeld auch in diesem Jahr die risikoadäquate und selektive Zeichnungs- und Rückversicherungspolitik konsequent fort. In die globale Vereinheitlichung und Optimierung von Geschäftsprozessen in allen Unternehmensbereichen hat die Gesellschaft weiterhin kontinuierlich investiert und wird dies auch in Zukunft fortführen.

Das Bruttobeitragsaufkommen stieg im Geschäftsjahr leicht an und erreichte einen Wert von 4,07 (4,06) Milliarden Euro. In Deutschland erhöhte sich das Prämienvolumen um 114,2 Millionen Euro auf 1,92 (1,80) Milliarden Euro. Der Anstieg resultiert dabei mit 75,7 Millionen Euro überwiegend aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft und hier insbesondere aus einer im Vergleich zu den Vorjahren beschleunigten Erfassung der Beiträge.

In den Niederlassungen verringerte sich das Beitragsvolumen von 2,26 Milliarden Euro auf 2,16 Milliarden Euro im Geschäftsjahr. Zwar stieg das Beitragsvolumen in den Niederlassungen Großbritannien um 18,0 auf 824,8 (806,8) Millionen Euro und Österreich um 3,3 auf 35,0 (31,7) Millionen Euro sowie in Schweden auf 13,2 (11,0) Millionen Euro, Hongkong auf 94,9 (94,0) Millionen Euro und Dänemark auf 77,7 (77,0) Millionen Euro, jedoch konnte dies den Rückgang der Prämien in den anderen Niederlassungen nicht kompensieren. Die Niederlassung in Frankreich verzeichnete einen Rückgang um 49,8 auf 490,0 (539,8) Millionen Euro, diejenige in Singapur einen Rückgang um 20,3

auf 120,7 (141,0) Millionen Euro und ebenso sank das Prämienvolumen in Spanien um 16,8 auf 174,9 (191,7) Millionen Euro, in Belgien um 16,0 auf 135,6 (151,6) Millionen Euro, in den Niederlanden um 14,8 auf 81,4 (96,2) Millionen Euro sowie in Italien um 11,6 auf 107,3 (118,9) Millionen Euro.

Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich um 61,6 Millionen Euro auf 4,07 (4,01) Milliarden Euro. Die verdienten Rückversicherungsabgaben stiegen bedingt durch neue Quotenrückversicherungsverträge, vor allem in der Transportversicherung, auf 2,87 (2,73) Milliarden Euro an. Im Saldo lagen damit die verdienten Nettobeiträge mit 1,20 (1,28) Milliarden Euro unter dem Wert des Vorjahres.

Der Bruttoaufwand für Versicherungsfälle ging im Vergleich zum Vorjahr um 192,0 Millionen Euro auf 2,16 (2,36) Milliarden zurück. Dadurch ergab sich eine um 5,6 Prozentpunkte niedrigere bilanzielle Schadenquote von 53,2 (58,8) Prozent im Geschäftsjahr.

Der Gesamtrückgang ist gekennzeichnet durch eine Reduktion der Bruttoschadenbelastung aus Geschäftsjahresschäden um 94,4 Millionen Euro auf 2,7 (2,8) Milliarden Euro sowie einer Erhöhung des Abwicklungsgewinnes um 97,6 Millionen Euro auf 550,4 (452,8) Millionen Euro.

Die im Geschäftsjahr durch Katastrophen angefallene Schadenbelastung brutto sank im Vergleich zum Vorjahr um 122,6 Millionen Euro auf 114,2 (236,8) Millionen Euro. Die Belastung aus Großschäden dagegen stieg um 78,2 Millionen Euro auf brutto 631,1 (552,9) Millionen Euro an.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 29,8 Millionen Euro auf 890,4 (860,6) Millionen Euro zu. Die Bruttokostenquote lag mit 21,9 (21,5) Prozent leicht über dem Niveau des Vorjahres. Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfielen 820,8 (799,3) Millionen Euro auf Abschlusskosten und 69,6 (61,3) Millionen Euro auf Verwaltungskosten.

Der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen, die nach den gesetzlichen Vorschriften zu bilanzieren sind, wurden 25,2 (Entnahme 353,4) Millionen Euro entnommen.

Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 161,5 (551,7) Millionen Euro.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäftssegmentes sind das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Geschäft gemeinsam zu betrachten, um die Entwicklung beurteilen zu können.

Die Bruttobeitragseinnahmen im direkten Versicherungsgeschäft sanken im Berichtsjahr um 55,2 Millionen Euro auf 2,03 (2,09) Milliarden Euro, während sich die Prämien im indirekten Geschäft um 65,1 Millionen Euro auf 2,04 (1,97) Milliarden Euro erhöhten. Der größte Teil des Beitragswachstums im indirekten Geschäft stammt aus einem einmaligen Aufholeffekt im Zuge der Prozessverbesserung zur zeitnahen und über alle Niederlassungen konsistenten Erfassung der Prämien.

Im direkten Versicherungsgeschäft ergab sich eine Geschäftsjahresschadenquote von 79,8 (84,4) Prozent. Unter Einbeziehung des Abwicklungsgewinns von 351,8 (220,4) Millionen Euro lag die Bruttoschadenquote im direkten Versicherungsgeschäft bei 62,5 (73,8) Prozent.

Im indirekten Versicherungsgeschäft ging die Geschäftsjahresschadenquote auf 53,6 (54,7) Prozent zurück. Der Abwicklungsgewinn von Vorjahreschäden verringerte sich um 33,8 Millionen Euro auf 198,6 (232,4) Millionen Euro und führte zu einem Anstieg der Bruttoschadenquote auf 43,9 (42,8) Prozent.

Die nachfolgende Kommentierung basiert auf der Geschäftsentwicklung brutto, die Angaben zu den versicherungstechnischen Ergebnissen beziehen sich auf eigene Rechnung.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Das Beitragsaufkommen in der **Unfallversicherung** sank um 1,7 Millionen Euro auf 10,6 (12,3) Millionen Euro. Ein im Vorjahresvergleich gesteigerter Abwicklungsgewinn von 4,4 (3,0) Millionen Euro führte zusammen mit den gesunkenen Aufwendungen für Geschäftsjahresfälle von 3,2 (5,8) Millionen Euro zu einem Ertrag im Schadenaufwand von – 1,2 (Aufwand 2,8)

Millionen Euro. Dies entspricht einer Schadenquote von – 11,2 (21,6) Prozent. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 2,3 (Zuführung 0,2) Millionen Euro lag der versicherungstechnische Gewinn um 8,2 (Gewinn 2,8) Millionen Euro über dem Vorjahresniveau.

In der **Haftpflichtversicherung** verringerten sich die Prämieinnahmen im Berichtsjahr um 51,1 Millionen Euro auf 767,5 (818,6) Millionen Euro. Die Schadenaufwendungen gingen um 75,8 Millionen Euro auf 469,2 (545,1) Millionen Euro zurück. Diese Entwicklung war maßgeblich auf geringere Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 63,9 auf 573,0 (636,9) Millionen Euro zurückzuführen. Die Schadenquote sank somit auf 61,4 (66,8) Prozent. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 52,6 (Entnahme 21,3) Millionen Euro wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 21,8 (Verlust 1,3) Millionen Euro erzielt.

Die Prämieinnahmen der **Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung** und **Sonstige Kraftfahrtversicherung** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Millionen Euro auf 29,8 (28,3) Millionen Euro. Wie in den Vorjahren ist die Niederlassung in Hongkong die einzige Niederlassung der Allianz Global Corporate & Specialty SE, die dieses Versicherungsgeschäft zeichnete. Der Schadenaufwand sank von 17,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 13,3 Millionen Euro im Geschäftsjahr. Somit wurde eine geringere Schadenquote von 44,9 (61,3) Prozent erreicht. Die Versicherungsbranchengruppen schlossen mit einem Gewinn von 0,1 (Verlust 0,1) Millionen Euro.

In der Versicherungsbranchengruppe **Feuerversicherung** und **Sonstige Sachversicherung** stiegen die Bruttobeiträge um 69,3 Millionen Euro auf ein Beitragsvolumen von 608,3 (539,0) Millionen Euro an. Die Beitragseinnahmen in der Feuerversicherung erhöhten sich auf 220,3 (209,0) Millionen Euro. Bedingt durch niedrigere Geschäftsjahresschäden gingen die Bruttoschadenaufwendungen um 43,4 Millionen Euro auf 98,6 (142,0) Millionen Euro zurück. Die Schadenquote verringerte sich auf 46,4 (66,0) Prozent. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 25,2 (Entnahme 1,0) Millionen Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 8,3 (Verlust 23,6) Millionen Euro.

Die Beitragseinnahmen in der Sonstigen Sachversicherung stiegen um 58,1 Millionen Euro auf 388,0 (329,9) Millionen Euro an. Der Schadenaufwand erhöhte sich um 89,3 Millionen Euro auf 257,3 (168,0) Millionen Euro und führte zu einer Erhöhung der Schadenquote auf 69,7 (54,8) Prozent. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 0,9 (Zuführung 6,2) Millionen Euro weist die Sonstige Sachversicherung einen Verlust von 11,9 (Gewinn 0,3) Millionen Euro aus. Insgesamt schloss die Versicherungsbranchengruppe Feuerversicherung und Sonstige Sachversicherung mit einem versicherungstechnischen Verlust von 20,2 (Verlust 23,3) Millionen. Dabei wurden 26,1 (Zuführung 5,2) Millionen Euro der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen zugeführt.

Das Prämienaufkommen in der **Transport- und Luftfahrtversicherung** ging im Geschäftsjahr auf 519,0 (585,8) Millionen Euro zurück. Die Bruttobeitragseinnahmen in der Transportversicherung lagen mit 289,4 (325,2) Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahres. Durch die niedrigeren Bruttoschadenaufwendungen in Höhe von 170,8 (275,9) Millionen Euro, die insbesondere aus den geringeren Geschäftsjahresschäden resultierten, ergab sich eine Bruttoschadenquote von 56,4 (84,5) Prozent. Insgesamt wies der Versicherungszweig einen versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 12,4 (Verlust 29,2) Millionen Euro nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 44,3 (Entnahme 29,1) Millionen Euro aus. In der Luftfahrtversicherung war ein Prämienrückgang um 31,0 Millionen Euro auf 229,6 (260,6) Millionen Euro zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden gingen auf 267,9 (337,3) Millionen Euro zurück.

Aus der Abwicklung von Vorjahresschäden ergab sich ein Gewinn von 109,4 (Verlust 8,6) Millionen Euro. Die Schadenquote nahm deshalb deutlich um 65,4 Prozentpunkte auf 66,8 (132,2) Prozent ab. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,7 (Entnahme 21,9) Millionen Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn nach Schwankungsrückstellung von 11,0 (Gewinn 56,8) Millionen Euro.

Insgesamt zeigte das versicherungstechnische Ergebnis der Branchengruppe, nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 48,0 (Entnahme 51,0) Millionen Euro,

einen versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 1,3 (Gewinn 27,6) Millionen Euro.

In der Versicherungsbranchengruppe **Sonstige Versicherungen** sanken die Bruttobeiträge um 6,5 Millionen Euro auf 98,6 (105,1) Millionen Euro. Der Bruttoschadenaufwand stieg um 72,2 Millionen Euro auf 101,3 (29,1) Millionen Euro an, was zu einem Anstieg der Schadenquote auf 98,5 (28,7) Prozent führte. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 0,2 (Entnahme 7,8) Millionen Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 23,6 (Gewinn 25,2) Millionen Euro.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

In der **Unfallversicherung** gingen die Prämien um 1,2 Millionen Euro auf 8,6 (9,8) Millionen Euro zurück. Bedingt durch einen Anstieg des Abwicklungsgewinns um 5,2 Millionen Euro auf 6,3 (1,1) Millionen Euro ergab sich ein Ertrag im Schadenaufwand von –3,5 (Aufwand 2,5) Millionen Euro und eine Schadenquote von –38,6 (24,3) Prozent. Die Versicherungsbranchengruppe schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 6,4 (Gewinn 2,9) Millionen Euro.

Die Bruttobeitragseinnahmen in der **Haftpflichtversicherung** lagen im Berichtsjahr mit 516,0 (456,8) Millionen Euro um 59,2 Millionen Euro über jenen des Vergleichszeitraums. Der Anstieg der Schadenaufwendungen um 146,9 Millionen Euro auf 364,7 (217,8) Millionen Euro führte zu einer höheren Schadenquote von 71,7 (49,0) Prozent. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 20,0 (Entnahme 123,0) Millionen Euro ergab sich für diesen Versicherungszweig ein versicherungstechnischer Verlust von 10,3 (Gewinn 175,7) Millionen Euro.

Die Bruttobeiträge der **Feuerversicherung** und **Sonstigen Sachversicherung** sanken um 82,5 Millionen Euro auf 878,5 (961,0) Millionen Euro.

In der Feuerversicherung verringerten sich die Prämien um 50,0 Millionen Euro auf 388,4 (438,4) Millionen Euro. Der Bruttoschadenaufwand nahm aufgrund einer ungünstigeren Abwicklung von Vorjahresschäden um 98,3 Millionen Euro auf 160,8 (62,5) Millionen Euro zu, was zu einem Anstieg der Schadenquote auf 40,5 (14,3) Prozent führte. Nach einer Entnahme aus

der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 3,7 (Entnahme 34,9) Millionen Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 8,9 (Gewinn 91,4) Millionen Euro.

Die Bruttobeiträge in der Sonstigen Sachversicherung sanken auf 490,1 (522,5) Millionen Euro. Aufgrund des Rückgangs der Schadenaufwendungen um 133,9 Millionen Euro auf 152,4 (286,3) Millionen Euro ergab sich eine geringere Schadenquote von 30,1 (56,5) Prozent. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 17,2 (Entnahme 2,8) Millionen Euro schloss die Branchengruppe mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 32,7 (Gewinn 36,4) Millionen Euro. Insgesamt schloss die Versicherungsbranchengruppe Feuer- und Sonstige Sachversicherung nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 13,5 (Entnahme 37,7) Millionen Euro mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 41,6 (Gewinn 127,8) Millionen Euro.

In der **Transport- und Luftfahrtversicherung** wurden Bruttobeiträge von 447,8 (443,3) Millionen Euro erzielt. In der Transportversicherung lagen die Beitragseinnahmen mit 250,9 (236,6) Millionen Euro um 14,3 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Dagegen stand ein geringerer Schadenaufwand von 101,1 (173,9) Millionen Euro. Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurden 14,7 (Entnahme 87,7) Millionen Euro entnommen, so dass ein versicherungstechnischer Gewinn von 13,1 (Gewinn 95,5) Millionen Euro erzielt wurde.

In der Luftfahrtversicherung beliefen sich die Bruttobeiträge auf 196,9 (206,6) Millionen Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen um 8,4 Millionen Euro auf 88,6 (80,1) Millionen Euro an, was im Wesentlichen durch höhere Geschäftsjahresschäden von 137,6 (117,8) Millionen Euro geprägt war. Dieser Anstieg wurde teilweise durch einen höheren Abwicklungsgewinn von 49,0 (Gewinn 37,8) Millionen Euro kompensiert. Die Schadenquote erhöhte sich auf 44,1 (38,3) Prozent. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 23,0 (Entnahme 30,3) Millionen Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 40,8 (Gewinn 72,1) Millionen Euro. Insgesamt schloss die Branchengruppe, nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 37,7 (Entnahme 117,9) Millionen Euro, mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 53,9 (Gewinn 167,6) Millionen Euro.

Die Bruttobeiträge in der **Sonstigen Versicherung** lagen mit 187,9 (102,1) Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahres. Bedingt durch den Anstieg des Bruttoschadenaufwands um 25,7 Millionen Euro auf 31,9 (6,2) Millionen Euro erhöhte sich die Schadenquote auf 19,3 (6,3) Prozent. Insgesamt erzielte die Branchengruppe einen versicherungstechnischen Gewinn von 37,5 (Gewinn 46,3) Millionen Euro.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr ihr Versicherungsgeschäft wiederum zum Teil an einzelne Gruppengesellschaften sowie an externe Rückversicherungsunternehmen in Rückdeckung gegeben. Wie auch in den Vorjahren wurden im Rahmen der Rückversicherungsstrategie nicht-proportionale Rückversicherungsverträge in Form eines globalen Schutzdeckungsprogramms mit diversen Rückversicherungsunternehmen geschlossen. Für das deutsche Stammhaus besteht seit dem 01.01.2015 ein Quotenrückversicherungsvertrag durch welchen 100 Prozent des deutschen Geschäftes nach Abzug fakultativer und obligatorischer Rückversicherung an die Allianz SE zediert wurden. Daneben wurden vermehrt proportionale Vertrags-Rückversicherungen, insbesondere in der Luftfahrt- und Transportversicherung, neu abgeschlossen.

Den größten Anteil des an andere Gruppengesellschaften zedierten Geschäfts übernimmt die Allianz SE, München, während der größte externe Rückversicherer der Gesellschaft die Swiss Re AG, Zürich, ist. Der Anteil der Rückversicherer an den gebuchten Beiträgen lag mit insgesamt 2,87 (2,98) Milliarden Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Gemessen an den verdienten Beiträgen ergab sich ein Rückgang der Selbstbehaltsquote auf 29,5 (32,0) Prozent. Die passive Rückversicherung schloss mit einem Gewinn aus Sicht der Rückversicherer in Höhe von 885,3 (Gewinn 595,0) Millionen Euro.

Weitere Angaben zum Lagebericht

Die betriebenen Versicherungszweige und -arten sind im Einzelnen auf Seite 53 dargestellt.

Kapitalanlagestrategie

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE setzte im Jahr 2016 ihre sicherheitsorientierte Anlagestrategie fort. Hierbei verfolgt die Gesellschaft das Ziel, bei begrenztem Risiko eine möglichst attraktive Rendite zu erreichen. Durch Streuung der Kapitalanlagen auf viele unterschiedliche Anlagesegmente und Währungen konnten auch dieses Jahr die Auswirkungen historisch niedriger Zinsen abgefedert werden.

Aufgrund der finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft ist der weitaus überwiegende Teil des Portfolios der Gesellschaft in festverzinslichen Anlagen investiert. Dabei wurde die durchschnittliche Laufzeit der festverzinslichen Anlagen im Laufe des Jahres leicht erhöht.

Der Schwerpunkt der festverzinslichen Anlagen liegt auf Unternehmensanleihen, internationalen Staatsanleihen und Banken. Ein großer Teil der Staatsanleihen sowie der Anleihen staatsnaher Emittenten konzentriert sich weiterhin auf die Kernländer der Eurozone.

Um langfristig eine attraktive Verzinsung des Kapitalanlagenportfolios zu sichern, hält das Unternehmen an einer breiten Diversifikation des Portfolios fest. Ende des Jahres lag der Anteil von Unternehmensanleihen am Gesamtportfolio bei 35,2 (24,4) Prozent nach Marktwerten, 6,2 (4,7) Prozent waren in Schwellenländeranleihen investiert. Darüber hinaus waren 7,4 (4,7) Prozent des Portfolios in Staatsanleihen in Singapur und Hongkong investiert, um Verbindlichkeiten der lokalen Niederlassungen abzudecken. Im Bereich der direkten Kreditvergabe wurden Neuinvestitionen in Höhe von 94,2 (105) Millionen Euro getätigt. Die Kapitalanlagen in Immobilien stiegen um netto 17,6 (75) Millionen Euro. Die Aktienquote nach Marktwerten betrug zum Geschäftsjahresende 2016 12,1 (8,3) Prozent. Der Großteil der Aktieninvestments ist mit Put-Optionen mit Strike-Level von durchschnittlich 80 Prozent der aktuellen Marktwerte abgesichert.

Die Beurteilung der Risikosituation hinsichtlich der Kapitalausstattung sowie der Bedeckung der finanziellen Verpflichtungen mit qualifizierten Kapitalanlagen erfolgt aus zwei Blickwinkeln: Den externen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Risikokapitalanforderungen. Für beide Bereiche werden Stresstest-Modelle genutzt, die in ein Frühwarn-

system integriert sind. Diese Modellrechnungen werden laufend durchgeführt: die Stresstests wurden im Berichtsjahr ausnahmslos bestanden.

Die AGCS SE verfolgt eine währungskongruente Kapitalanlagestrategie. Alle bedeutenden Währungen, mit Ausnahme des britischen Pfunds, haben im Jahresverlauf im Vergleich zum Euro aufgewertet.

Entwicklung der Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der Allianz Global Corporate & Specialty SE zu Buchwerten hat sich im Berichtsjahr auf 8 017,6 (7 973,9) Millionen Euro erhöht.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind aufgrund der Umstrukturierungen im Anteilsbesitz signifikant angestiegen auf 2 116,5 (543,5) Millionen Euro.

Der Buchwert der direkt gehaltenen Immobilien ist leicht gesunken auf 76,2 (77,3) Millionen Euro.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wiesen zum Geschäftsjahresende einen Buchwert von 2 996,8 (3 446,7) Millionen Euro auf.

Der Buchwert der Inhaberschuldverschreibungen reduzierte sich auf 2 428,6 (2 668,5) Millionen Euro. Die Hypothekenforderungen sind auf einen Betrag von 64,6 (21,8) Millionen Euro angestiegen und der Bestand der sonstigen Ausleihungen reduzierte sich auf 249,0 (1 022,0) Millionen Euro.

Die Einlagen bei Kreditinstituten reduzierten sich im Jahresverlauf auf 5,7 (97,5) Millionen Euro. Die Depotforderungen sanken zum Jahresende auf 80,2 (96,6) Millionen Euro.

Kapitalanlageergebnis

Gegenüber dem Vorjahr sind die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen auf 198,0 (450,2) Millionen Euro gesunken. Der Rückgang ist zum größten Teil auf niedrigere Erträge aus den Investmentfonds zurückzuführen, zusätzlich erfolgten geringere Dividendenzahlungen aus verbundenen Unternehmen.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultierten Gewinne in Höhe von 487,6 (133,3) Millionen Euro und Verluste in Höhe von 7,0 (12,4) Millionen Euro. Die Gewinne entstanden überwiegend durch die Hebung stiller Reserven, resultierend aus der Einlage von Teilen des Stammkapitals der Allianz Risk Transfer AG in die AGCS International Holding B.V. Des Weiteren entstanden Gewinne aus den Veräußerungen von Inhaberschuldverschreibungen und und andere festverzinslichen Kapitalanlagen.

Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich auf 11,0 (0,2) Millionen Euro.

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 31,7 (36,0) Millionen Euro. 23,6 (33,9) Millionen Euro entfallen dabei auf Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen.

Für die Verwaltung der Kapitalanlagen und für Zinsaufwendungen entstanden Aufwendungen in Höhe von 9,6 (12,2) Millionen Euro.

Das gesamte Ergebnis aus Kapitalanlagen liegt aufgrund der oben genannten Effekte mit 648,3 (523,0) Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert.

Die Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen sind insgesamt auf 1 050,8 (1 856,9) Millionen Euro gesunken. Die Bewertungsreserven setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 1 052,1 (1 863,0) Millionen Euro und stillen Lasten von 1,3 (6,1) Millionen Euro. Die Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind auf 262,0 (1 111,3) Millionen Euro gesunken. Bei direkt gehaltenen Immobilien betragen die Reserven 17,9 (9,8) Millionen Euro. Die Bewertungsreserven auf Investmentanteile erhöhten sich auf 586,7 (460,8) Millionen Euro. Bei Inhaberschuldverschreibungen reduzierten sich die Bewertungsreserven auf 162,3 (201,1) Millionen Euro. Für Hypothekenschuldverschreibungen belief sich die Reserve auf 1,1 Millionen EUR. Für die sonstigen Ausleihungen lagen die Bewertungsreserven bei 20,7 (73,8) Millionen Euro.

Die Reservequote, die das Verhältnis der Bewertungsreserven zum Buchwert der Kapitalanlagen ausdrückt, lag zum Jahresende bei 13,2 (23,6) Prozent.

Übriges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Im übrigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis entstand per Saldo ein Gewinn von 5,1 (Verlust 235,8) Millionen Euro, der sich vor allem aus der Währungsentwicklung von US-Dollar und Britischem Pfund gegenüber dem Euro ergibt.

Das gesamte nichtversicherungstechnische Ergebnis betrug damit 653,4 (287,1) Millionen Euro.

Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis 2016 ist der Gewinn aus der Liquidation der AGR Services Pte Ltd, Singapur, in Höhe von 16,5 Millionen Euro enthalten. Im außerordentlichen Ergebnis für das Jahr 2015 war der Gewinn aus der Liquidation der Allianz Insurance (Hong Kong) Ltd., Hongkong, in Höhe von 12,1 Millionen Euro enthalten.

Gesamtergebnis

Der Steueraufwand (inklusive Konzernumlage) im Geschäftsjahr belief sich auf 131,2 (165,3) Millionen Euro.

Die Geschäftsentwicklung 2016 ist insgesamt etwas weniger günstig verlaufen als im Vorjahr, auch ohne Berücksichtigung von Sondereffekten in 2015. Als Gesamtergebnis nach Steuern wurde ein Gewinn in Höhe von 700,2 (685,7) Millionen Euro erzielt. Dieser Gewinn wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Allianz SE abgeführt.

Unternehmensverträge

Alleiniger Gesellschafter der Allianz Global Corporate & Specialty SE ist die Allianz SE. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Zweigniederlassungen

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE unterhält Zweigniederlassungen in London, Großbritannien, in Paris, Frankreich, in Wien, Österreich, in Kopenhagen, Dänemark, in Mailand, Italien, in Antwerpen, Belgien,

in Madrid, Spanien, in Rotterdam, Niederlande, in Stockholm, Schweden, in Singapur und in Hongkong, China.

Funktionsausgliederung

Übertragene Zuständigkeiten

Die Aufgaben im Rechnungswesen und die Inkassotätigkeit werden vom Fachbereich CFO – Accounting an den Standorten München und Hamburg für die Gesellschaft durchgeführt. Die Rechnungswesenfunktionen für die ausländischen Niederlassungen werden durch die Gesellschaft zum Teil lokal, zum Teil zentral in München oder in den Niederlassungen in London, Paris, Antwerpen und Asien ausgeübt. Für die Niederlassung in Italien übernimmt die lokale Allianz Gesellschaft diese Funktion.

Vermögensanlage und -verwaltung

Die Vermögensanlage und -verwaltung wurde auf Grundlage entsprechender Dienstleistungsverträge auf die Allianz Deutschland AG, München, die Allianz Investment Management SE, München, sowie in Teilbereichen unter anderem auf die PIMCO Deutschland GmbH, München, PIMCO, Newport Beach, die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, die Allianz Global Investors Singapore Ltd, Singapur, Cordiant Capital Inc, Luxemburg, Robeco Institutional Asset Management B.V., Rotterdam, die Allianz Real Estate GmbH, München, und die Allianz Capital Partners GmbH, München, übertragen.

Informationstechnik

Rechenzentrumsleistungen und Drucktätigkeiten sowie informationstechnische Serviceleistungen erhält die Allianz Global Corporate & Specialty SE durch die Allianz Managed Operations & Services SE, München.

Mitarbeiter

Die Personalarbeit in der Allianz Global Corporate & Specialty SE richtet sich konsequent an den strategischen Zielen der Allianz Gruppe aus.

Wesentlich ist für die Gesellschaft eine erfolgsorientierte, auf Fairness und Vertrauen basierende Unternehmenskultur.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE setzt auf das Führen mit Zielen und eine leistungsbezogene Vergütung. Durch die Verbindung von Unternehmenszielen mit individuellen Jahreszielen tragen alle Mitarbeiter und Führungskräfte eigenverantwortlich zum Unternehmenserfolg bei.

Die gezielte Fort- und Weiterentwicklung der Mitarbeiter stand auch 2016 im Mittelpunkt. Für alle Bereiche der Gesellschaft wurden im vergangenen Jahr Career Development Pfade implementiert, die systematisch die Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen aufzeigen.

Zu den strategischen Schwerpunkten im Personalbereich gehört weiterhin das Thema „Well-being“, d. h. die Schaffung eines Arbeitsumfeldes, das die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben fördert. So wurde in 2016 ein Test für flexibles Arbeiten durchgeführt, an dem sich mehrere Abteilungen beteiligten. In zahlreichen Workshops zur Stärkung der Resilienz wurden zudem Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen von Team Meetings für den achtsamen Umgang mit den eigenen Ressourcen sensibilisiert. Dies wurde bis auf die Vorstandsebene erweitert.

In einem Verhaltenskodex (Code of Conduct) und einer weltweiten HR Diversity Policy hat die Allianz Gruppe bereits vor Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes in Deutschland festgeschrieben, dass im Unternehmen niemand diskriminiert werden darf, insbesondere nicht aufgrund von Herkunft, Religion, Geschlecht, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung. Unter dem Schlagwort „Diversity of Minds“ wird gezielt die Vielfalt in der Allianz Global Corporate & Specialty SE gefördert.

Das Thema Diversity wird in vielerlei Hinsicht bei der AGCS gelebt. Beispielsweise wurde im bestehenden Trainingsprogramm der AGCS verstärkt der Fokus auf das Thema „Unconscious Bias“ gelegt. Alle Trainer der hierfür relevanten Trainingsprogramme wurden individuell gebrieft, die Mitarbeiter hierfür zu sensibilisieren, um sukzessive hierzu ein einheitliches Verständnis zu verankern.

Auch Diversity-Tage in den Regionen haben die verschiedenen Aspekte von Diversity näher beleuchtet.

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Gesellschaft zum Anlass genommen, die bestehenden Initiativen weiter auszubauen.

Es wurden hierzu bereits entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, Personalprozesse danach ausgerichtet und verschiedene Maßnahmen ergriffen. Neben dem bereits bestehenden globalen Talent Management mit Sponsorship- und Mentoring-Programmen wurde in 2016 noch zusätzlich eine Kooperation mit der SYNK-Business School gestartet, um junge Potentialträgerinnen in Führungspositionen oder auf dem Weg dorthin zu unterstützen.

Die Optimierung der wesentlichen globalen Personalprozesse wurde weiter vorangetrieben. In 2016 stand neben der Anpassung dieser Prozesse weltweit weiterhin deren Vereinfachung im Vordergrund.

Der strategische Ausbau der Recruiting-Aktivitäten und die weitere Fokussierung auf die elektronischen Medien und sozialen Netzwerke spielten auch im Jahr 2016 eine wichtige Rolle.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE nutzt das Instrument der regelmäßigen Befragung aller Mitarbeiter und Führungskräfte weltweit (Allianz Engagement Survey), um Optimierungsbedürfnisse zu identifizieren, erforderliche Maßnahmen daraus abzuleiten und umzusetzen.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE beschäftigte Ende 2016 insgesamt 2 569 Mitarbeiter im Innendienst.

Zahlen und Fakten

	31.12.2016	31.12.2015
Mitarbeiter¹	2 569	2 521
davon Stammpersonal	2 501	2 470
davon sonstige Mitarbeiter (Aushilfen und Praktikanten)	68	51
Anteil Frauen %	47	47
Anteil Männer %	53	53
Anteil Vollzeitmitarbeiter %	85	86
Anteil Teilzeitmitarbeiter %	15	14
Alter (Durchschnitt in Jahren)	42,6	42,8
Konzernzugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)	12,0	12,0

¹ einschließlich ruhender Arbeitsverhältnisse

Dank an die Mitarbeiter

An dieser Stelle dankt der Vorstand allen Beschäftigten für ihren außerordentlichen Einsatz im vergangenen Jahr. Den Mitarbeitern in den Gremien, die die Arbeitnehmer vertreten, wird zudem für die konstruktive und gute Zusammenarbeit gedankt.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 4 i.V.m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Allianz Global Corporate & Specialty SE nachstehende Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Als Frist für die Erreichung aller Zielgrößen wurde einheitlich der 30. Juni 2017 festgesetzt.

- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 30 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2016: 50 Prozent).
 - Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand beträgt 22 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2016: 20 Prozent).
- Da von Gesetzes wegen keine längere Umsetzungsfrist als bis zum 30. Juni 2017 festgelegt werden konnte und aktuell mit keinen Veränderungen zu rechnen ist, orientiert sich der Zielwert am Status Quo.

- Die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 20 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2016: 14 Prozent).
- Die Zielgröße für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 20 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2016: 19 Prozent).

Der Allianz Global Corporate & Specialty SE geht es jedoch nicht primär um die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben; die Gesellschaft kann unternehmerisch langfristig nur erfolgreich sein, wenn Frauen gleichberechtigt gefördert und leistungsbezogen in Führungspositionen eingesetzt werden. Die Allianz Global Corporate & Specialty SE hat sich schon frühzeitig der Förderung der Vielfalt im Unternehmen verpflichtet. Es wurden bereits entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, Personal-Prozesse danach ausgerichtet und verschiedene Maßnahmen ergriffen. Diese reichen von Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, einem Talent Management mit Sponsorship- und Mentoring-Programmen bis hin zu „Unconscious Bias“-Schulungen.

Risikobericht

Das Geschäftsmodell der Allianz Global Corporate & Specialty SE beinhaltet die Übernahme und das Management von Risiken. Ein ausgeprägtes Risikobewusstsein und das sorgfältige Abwägen von Chancen und Risiken sind daher integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Die Hauptelemente des Risikomanagementsystems der Allianz Global Corporate & Specialty SE sind:

- Eine ausgeprägte Risikomanagementkultur, gefördert durch eine robuste Risikoorganisation und effektive Risikoprinzipien (Risk Governance),
- eine umfassende Risikokapitalberechnung mit dem Ziel, die Kapitalbasis zu schützen und effektives Kapitalmanagement zu unterstützen,
- die Einbindung von Kapitalbedarf und Risikowägungen in den Entscheidungs- und Managementprozessen.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert und bewertet werden. Die Risikoneigung wird in der Risikostrategie

beschrieben und über das darin enthaltene Limitsystem operationalisiert. Darüber hinaus erfolgt eine Konkretisierung und Detaillierung weiterer Limite in spezifischen Standards und Richtlinien. Eine strenge Risikoüberwachung und entsprechende Berichte lassen frühzeitig mögliche Überschreitungen der Risikotoleranz erkennen.

Risikoorganisation

Die Verantwortung für das Risikomanagement innerhalb des Vorstands liegt beim Chief Financial Officer. Der dem Chief Financial Officer unterstellte Chief Risk Officer überwacht die eingegangenen Risiken und informiert den Vorstand der Allianz Global Corporate & Specialty SE regelmäßig über risikorelevante Entwicklungen, das aktuelle Risikoprofil und die Kapitalausstattung. Darüber hinaus stellt der Chief Risk Officer das Ergreifen geeigneter Maßnahmen beispielsweise zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Risikopositionen sicher und ist für die Weiterentwicklung der Risikomanagementprozesse verantwortlich.

Der Bereich Risikomanagement als unabhängige Risikokontrollfunktion überwacht die identifizierten Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen und stellt eine regelmäßige sowie bei Bedarf ad-hoc Berichterstattung über wesentliche Risiken an den eigenen Vorstand sowie an die Allianz SE sicher.

Im Allianz Global Corporate & Specialty SE Risk Committee unter Leitung des Chief Financial Officers werden quartalsweise alle relevanten Risiken diskutiert und Maßnahmen zur Risikoreduzierung und Fortentwicklung der Risikomanagementprozesse vereinbart. Die Vorstände Chief Executive Officer, Chief Financial Officer, Chief Underwriting Officer Corporate & Allianz Risk Transfer, Chief Underwriting Officer Specialty, Chief Operating Officer, Chief Claims Officer sowie Chief Regions and Market Officer Region 1 sind jeweils auch Mitglieder des Allianz Global Corporate & Specialty SE Risk Committees, so dass eine enge Verzahnung von Risikokontrolle mit dem Gesamtvorstand sichergestellt wird. Der Chief Risk Officer ist Mitglied in allen wesentlichen Gremien des Unternehmens: Finance Committee, Loss Reserve Committee, Underwriting Committee, Risk Committee sowie Reinsurance Committee.

Das Risikomanagement der Allianz Global Corporate & Specialty SE ist eingebunden in die Risikosteuerung der Allianz Gruppe. Als verbindliche Leitlinien dienen dabei die von der Allianz SE vorgegebene Group Risk Strategy und Group Risk Policy, sowie weitere Richtlinien für das Risikomanagement und die Modellierung der internen Risikokapitalanforderungen. Die für das Risikocontrolling der Allianz Gruppe zuständige Einheit Group Risk ist Kontrollinstanz für das Risikomanagement der Allianz Global Corporate & Specialty SE. Weitere interne und externe Kontrollorgane sind der Aufsichtsrat, der Fachbereich Legal & Compliance, die interne Revision sowie die externe Wirtschaftsprüfung.

Risikostrategie und Risikoberichterstattung

Die AGCS Risk Policy definiert die zu überwachenden Risikokategorien der Allianz Global Corporate & Specialty SE. Die darauf aufbauende Risikostrategie beschreibt die Risikotoleranz des Unternehmens. Die Risikotoleranz wird in der Risikostrategie über Zielkapitalisierungsquoten quantifiziert. Detaillierte Limite separat nach Risikokategorien werden in weiteren Richtlinien festgelegt, auf die die Risikostrategie verweist.

Der vierteljährliche Risikobericht informiert über die im Rahmen des Limitsystems festgelegten Risikoindikatoren und den damit verbundenen Schwellenwerten und dient dem Management zur systematischen Kontrolle des aktuellen Risikoprofils. Mit Hilfe dieser Informationen entscheidet das AGCS Risk Committee über die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung. Nach Abstimmung im AGCS Risk Committee wird der Risikobericht an den Vorstand, das Management sowie die Allianz SE verteilt.

Mit Jahresbeginn 2016 haben die regulatorischen Berichtsanforderungen nach Solvency II das Solvency I Aufsichtssystem ersetzt. Zur Bestimmung der Risikokapitalanforderung nach Solvency II verwendet die Allianz Global Corporate & Specialty SE das interne Modell der Allianz Gruppe, das am 18. November 2015 von den zuständigen Finanzaufsichtsbehörden genehmigt wurde.

Zum Jahresende 2016 beträgt die Solvency II-Solvenzquote der AGCS SE nach dem Internen Modell 212 Prozent. Die Solvenzkapitalanforderung beträgt 1 583 Mil-

lionen Euro und die anrechnungsfähigen Eigenmittel 3 363 Millionen Euro.

Nachfolgende Tabelle:

Solvenzkapitalanforderungen per 31.12.2016 nach Risikokategorien gemäß Solvency II

Risikokategorie	Risikokapital Mio €
Marktrisiko	2 045,4
Kreditrisiko	235,8
Versicherungstechnisches Risiko	1 409,6
Geschäftsrisiko	94,9
Operationelle Risiken	321,9
Diversifikation	- 2 454,9
Summe Einzelrisiken (v. Steuern)	1 652,7
Latente Steuern	- 69,4
Summe Einzelrisiken (n. Steuern)	1 583,3

Die Sensitivität dieser Quote wird zu jedem Quartalsstichtag mit Hilfe von Stresstests analysiert. Die Solvency II-Solvenzquote unter Berücksichtigung der Stresstestauswirkungen beträgt per Jahresende 2016 mindestens 173 Prozent. Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens ist demnach komfortabel.

Die Solvenzquote bleibt auch über den gesamten Planungszeitraum komfortabel innerhalb der Risikoneigung. Bei der Planung der künftigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt die Allianz Global Corporate & Specialty SE einen Zeitraum von drei Jahren.

Risikokategorien und Steuerungsmaßnahmen

Die deutsche Regulierungsbehörde, die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), legt verbindliche Anforderungen an das Risikomanagement fest. Die Allianz Global Corporate & Specialty SE verwendet zur Gruppierung der Risiken interne Kategorien, welche die ab dem 1. Januar 2016 gültigen Anforderungen im Rahmen von Solvency II erfüllen. Insbesondere überwacht und steuert die Allianz Global Corporate & Specialty SE:

- Versicherungstechnische Risiken, unterteilt in Prämien- und Reserverisiko, also das Risiko, dass die Versicherungsprämien nicht für die Bedeckung

künftiger Schäden ausreichen oder bestehende Schäden zu Abwicklungsverlusten gegenüber den gebuchten Schadenrückstellungen führen. Das Prämienrisiko unterteilt sich weiter in Ereignisschäden, die mehr als ein versichertes Risiko betreffen und zum Beispiel durch Naturkatastrophen verursacht werden können sowie das Risiko aufgrund sonstiger Schäden.

- Marktrisiken, d. h. das Risiko von Verlusten aus Marktwertschwankungen differenziert nach der Art der Kapitalanlage. Die wesentlichen Risiken sind Zinsänderungs-, Währungskurs-, Aktien- und Credit Spread-Risiken.
- Kreditrisiken (einschließlich Länderrisiken) wie das Adressenausfallrisiko aufgrund von Insolvenz bzw. Zahlungsschwierigkeiten von Rückversicherern, Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Wertpapieremittenten sowie Bonitätsrisiken durch Wertverluste aufgrund der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Schuldnern.
- Operationelle Risiken, also Risiken, die auf Grund von Unzulänglichkeiten oder Fehlern in Prozessen und Systemen oder durch Kontrollversagen entstehen. Sie können von der Technik, den Mitarbeitern, der Organisation oder von externen Einflüssen sowie Rechts- und Compliance-Risiken herrühren.

Nicht quantifizierbare Risiken werden in einem strukturierten Identifikations- und Bewertungsprozess erfasst. Diese sind:

- Liquiditätsrisiken, was das Risiko beschreibt Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können.
- Strategische Risiken, d.h. Risiken, welche sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergeben. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschaftsumfeld angepasst werden.
- Reputationsrisiken, also Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben.

Prämienrisiken werden unter anderem durch Zeichnungsrichtlinien gesteuert. Diese Zeichnungsrichtlinien beschränken die Versicherungs- bzw. Haftungssumme pro Vertrag. Um der Volatilität der verschiedenen Geschäftszweige Rechnung zu tragen, variieren die Zeichnungsrichtlinien je nach Geschäftszweig. Zudem liegen den Prämien eigens entwickelte Tarifmodelle zu Grunde, die sich der aktuellen Erfahrungswerte und aktuariellen Methoden bedienen.

Im Risikomodell wird für das Prämienrisiko unterschieden zwischen Ereignisschäden, weiter unterteilt in Naturkatastrophen, Terrorismus sowie von Menschen verursachte Katastrophen, und sonstigen Schäden. Alle Modelle berücksichtigen Zeichnungsobergrenzen und den bestehenden Rückversicherungsschutz.

Von Naturkatastrophen verursachte Ereignisschäden stellen eine besondere Herausforderung für das Risikomanagement dar. Um solche Risiken zu beherrschen und ihre potentiellen Auswirkungen abzuschätzen, werden spezielle wahrscheinlichkeitsbasierte Methoden zur Modellierung genutzt. Dabei werden Portfolio-daten, etwa über die geographische Risikoverteilung sowie über Wert und Eigenschaft der versicherten Gegenstände, mit simulierten Naturkatastrophenszenarien kombiniert. Mit diesem Ansatz lassen sich mögliche Schadenauswirkungen und -häufungen feststellen. Die zugrundeliegenden Modelle von hauptsächlich externen Anbietern werden regelmäßig weiterentwickelt, während intern bei der AGCS die Abdeckung modellierter Szenarien nach Möglichkeit erweitert sowie der Detailgrad und die Qualität der verwendeten Daten laufend verbessert werden. Wo solche Modelle noch nicht existieren bzw. nicht lizenziert sind, werden im Risikomodell Annahmen auf Basis des versicherten Exposures oder der vorhandenen Schadenerfahrung getroffen. Die Steuerung der Exponierung gegenüber Naturkatastrophen erfolgt über ein globales Limitsystem, die Visualisierung der Akkumulationen und die Kontrolle möglicher Schadenauswirkungen. Daraus gewonnene Erkenntnisse werden zur Portfoliooptimierung, gegebenenfalls zur Begrenzung gezeichneter Risiken bzw. zur Berechnung eines kapitaleffizienten Risikotransfers in den Rückversicherungsmarkt genutzt.

Sonstige, nicht von Naturgefahren verursachte Ereignisschäden sowie auch das Terrorismusrisiko werden mit Hilfe von Szenarien auf Basis des vorhandenen Exposures modelliert, während das Modell für sonsti-

ge Schäden auf den erwarteten Geschäftsvolumina kombiniert mit unternehmenseigenen Schadenmodellen beruht.

Reserverisiken beziehen sich auf die Abwicklung bereits bestehender Schadenfälle. Dies umfasst sowohl die Abwicklung bereits bekannter wie auch die noch nicht bekannter Spätschäden. Mittels versicherungsmathematischer Modelle auf Basis der beobachteten Abwicklungshistorie, die auch zur Ermittlung der erwarteten Schadenzahlungen verwendet werden, wird der Grad der Unsicherheit in den Reserveschätzungen ermittelt.

Marktrisiken Die Kapitalanlagen der Allianz Global Corporate & Specialty SE werden durch Spezialisten der Allianz Investment Management SE zentral betreut. Die Kapitalanlagestrategie richtet sich nach den Bedürfnissen des Asset-Liability-Managements der Allianz Global Corporate & Specialty SE. Die Umsetzung der Kapitalanlagestrategie durch die Allianz Investment Management SE erfolgt im Rahmen eines von der Allianz Global Corporate & Specialty SE vorgegebenen Risiko- und Limitsystems für die Kapitalanlagen. Das Risiko- und Limitsystem wird jährlich abgestimmt und vom Allianz Global Corporate & Specialty SE Risk Committee verabschiedet.

Zur effizienten Umsetzung der Kapitalanlagestrategie sowie zur Risikosteuerung werden im begrenzten Umfang auch Derivate und strukturierte Produkte eingesetzt.

Die Kapitalanlagen der Allianz Global Corporate & Specialty SE sind nach Anlagearten (Beteiligungen, Aktien, festverzinsliche Wertpapiere), Bonität und geographisch breit diversifiziert. Eine laufende Risikoanalyse erfolgt durch das Anlagemanagement. Die Allianz Global Corporate & Specialty SE verfügt über ein gut diversifiziertes Anlageportfolio innerhalb wohldefinierter Risikolimits. Die Aktienquote nach Marktwerten betrug zum Geschäftsjahresende 11,2 Prozent unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen. Mit verschiedenen Stress-Szenarien überwacht die Allianz Global Corporate & Specialty SE regelmäßig die Sensitivität des Portfolios gegenüber Marktveränderungen.

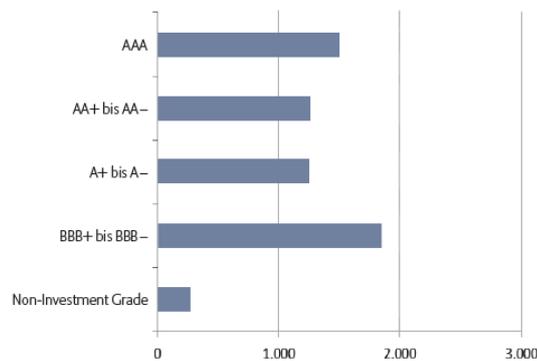
Die Bewertung und Steuerung von Marktrisiken aus Derivaten erfolgen mittels zeitnaher Value-at-Risk-Berechnungen, Stresstests und Vorgabe von Limiten.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäftes der Allianz Global Corporate & Specialty SE werden große Teile der Reserven in Fremdwährung gestellt. Insgesamt macht der Anteil der Fremdwährungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen inklusive der Beitragsüberträge ca. 44,4 Prozent aus. Den größten Teil machen dabei US Dollar 24,5 Prozent und Britisches Pfund 14,6 Prozent aus. Die Allianz Global Corporate & Specialty SE betreibt eine aktive Steuerung der daraus resultierenden Währungsrisiken. Dabei finden alle in die Währungs-umbewertung eingehenden Bilanzposten Berücksichtigung. Dies beinhaltet neben den Rückstellungen auch sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Kapitalanlagen in Fremdwährung. Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos werden neben den Kapitalanlagen zudem in genau definierten Grenzen Währungsderivate eingesetzt, um eine effiziente und zeitnahe Minimierung der Währungsrisiken zu erreichen. Die Steuerung der Währungsrisiken erfolgt auf Basis monatlicher Daten.

Die laufenden Beitragseinnahmen und die Erträge aus Kapitalanlagen der Allianz Global Corporate & Specialty SE waren im Berichtsjahr 2016 höher als die Versicherungsleistungen und Kosten. Um zusätzlich eventuellen Liquiditätsrisiken zu begegnen, investiert die Allianz Global Corporate & Specialty SE einen großen Teil der Anlagen in sehr liquide Staats- und Unternehmensanleihen und stellt eine weitgehend laufzeitkongruente Investition der Anlagen sicher. Eine fortlaufende Überwachung findet durch rollierende Planung der kurz-, mittel- und langfristigen Liquidität sowie durch laufende Liquiditäts- und Cash-Flow Analysen statt.

Kreditrisiken Die Emittenten der festverzinslichen Kapitalanlagen der Allianz Global Corporate & Specialty SE sind überwiegend Unternehmen, Staaten und Banken. Limite bestehen in Bezug auf Ratingklassen sowie im Hinblick auf Konzentrationsrisiken. Auf festverzinsliche Kapitalanlagen bei Banken und in Staatsanleihen entfallen insgesamt 44,2 Prozent der Anlagen. Der Anteil der Anlage in Unternehmensanleihen liegt bei 43,4 Prozent. Insgesamt bestehen die festverzinslichen Wertpapiere zum überwiegenden Teil aus Wertpapieren aus dem Euroraum.

Festverzinsliche Wertanlagen nach Ratingklassen zum 31. Dezember 2016, in Millionen Euro, inklusive Fondsbestände zu Zeitwerten:



Kreditlimite werden von der Allianz SE zentral gesteuert und deren Einhaltung wird von der Allianz Global Corporate & Specialty SE überwacht. Allianz Global Corporate & Specialty SE vergibt Kreditlimite auf Basis des ökonomischen Eigenkapitals unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

Sofern erforderlich vergibt die Allianz Global Corporate & Specialty SE restriktivere Kreditlimite unter Berücksichtigung der eigenen Risikotragfähigkeit auf Basis der verfügbaren Eigenmittel in der Marktwertbilanz.

Zur Quantifizierung des aus Rückversicherung resultierenden Kreditrisikos werden die zusammengefassten Informationen über zedierte Reserven herangezogen. Zur Steuerung des Kreditrisikos gegenüber Rückversicherern werden ausschließlich solche Geschäftspartner berücksichtigt, die ausgezeichnete Sicherheiten bieten. Zum 31. Dezember 2016 waren etwa 54 Prozent der zedierten Reserven der Allianz Global Corporate & Specialty SE an Allianz-interne Rückversicherer vergeben, der Rest an externe Rückversicherer. Einmal jährlich wird die Bonität des Rückversicherungs-Exposures überprüft, zuletzt im September 2016 mit Stand 31. Dezember 2015. Demnach waren 74 Prozent der Reserven an Rückversicherer zediert, die mindestens ein A-Rating von Standard & Poor's hatten. Lässt man bei dieser Betrachtung Captives und Pools, für die größtenteils kein eigenes Rating existiert, unberücksichtigt, sind 95 Prozent der Reserven an Rückversicherer mit mindestens A-Rating zediert. Da Pools kein eigenes Rating haben, erfolgt die Zession nur nach spezieller Prüfung, ob alle beteiligten Rückversicherer den Allianz-internen Mindestanforderungen für Rückversicherungspartner genügen

und expliziter Freigabe durch ein Expertenteam. Um das Kreditrisiko weiter zu vermindern, können bei Bedarf Bürgschaften, Einlagen oder sonstige Sicherheiten gefordert werden.

Insgesamt bestanden zum 31. Dezember 2016 Forderungen gegenüber Dritten mit einem Fälligkeitszeitpunkt von mehr als 90 Tagen in Höhe von 157,9 Millionen Euro (ohne ausdrückliche Abschreibungen von Forderungen). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre betrug 0,4 Prozent.

Operationelle Risiken Allianz definiert operationelles Risiko als "unerwartete Verluste, die aus unzureichenden oder fehlerhaften internen Betriebsprozessen oder Systemen, auf Grund menschlichen Fehlverhaltens oder Fehlern oder auf Grund von externen Ereignissen resultieren". Diese Definition umfasst rechtliche Risiken und Compliance-Risiken. Strategische Risiken und Reputationsrisiken zählen jedoch nicht dazu.

Das Risikomanagementsystem für operationelle Risiken ist an das System der drei Verteidigungslinien ("Three-lines-of-defense Model") der Allianz Gruppe angelehnt. AGCS Mitarbeiter sollten sich möglicher operationeller Risiken bewusst sein und diese steuern, indem sie das Management von operationellen Risiken für alle Aktivitäten des Tagesgeschäftes betrachten. Im Rahmen einer positiven Risiko- und Kontrollkultur wird davon ausgegangen, dass speziell die Entscheidungsträger alle festgestellten Schwächen und Risiken transparent machen, so dass rechtzeitig die nötigen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Operationelle Risiken sind inhärent in allen Arten von Produkten, Aktivitäten, Prozessen und Systemen und können nicht vollständig vermieden werden. Im Gegensatz zu den meisten anderen Risikoarten treten sie plötzlich und unerwartet ein und können erhebliche Auswirkungen auf die Bilanzen, den Gewinn, die Unternehmensziele, die Geschäftsaktivitäten oder die Reputation der AGCS haben. Operationelle Risiken werden durch die Einrichtung einer Reihe von angemessenen und wirksamen Gegenmaßnahmen, d. h. durch Kontrollen zu den jeweiligen Risiken, gesteuert. Kontrollen werden als "Schlüsselkontrollen" definiert, wenn das tatsächliche Risiko ohne die Schlüsselkontrolle deutlich höher wäre.

Aufgrund ihrer Wichtigkeit wird die Qualität von Schlüsselkontrollen in strukturierter Form bewertet, d. h. es wird überprüft, (1) ob sich Schlüsselkontrollen an den richtigen Stellen in den Geschäftsprozessen befinden, (2) ob sie angemessen konzipiert sind, um die beabsichtigten Risiken zu verringern, und (3) ob sie wirksam umgesetzt werden.

Operationelles Risikokapital, das durch das interne Risikokapitalmodell der AGCS bestimmt wird, wird als Puffer verwendet, um das Unternehmen vor extremen Betriebsverlusten durch unerwartete Ausfälle von Schlüsselkontrollen zu schützen.

In einem größeren Zusammenhang werden operationelle Risiken durch das AGCS Top Risk Assessment (TRA) Programm aus globaler Perspektive gesteuert und durch Risiko- und Kontrollbewertungsprogramme auf lokaler, regionaler, funktionaler Ebene oder Geschäftszweigebene ergänzt. Für wichtige Risiken wurden Indikatoren und Grenzwerte entwickelt, um die Risikotoleranz der AGCS auf globaler Ebene zu bestimmen.

Das Risikomanagementsystem der AGCS für operationelle Risiken wurde speziell entwickelt, um aus eingetretenen operationellen Risikoereignissen zu lernen und um Überraschungen durch operationelle Risiken auf globaler Ebene für die AGCS in Zukunft zu vermeiden, d.h. um das Eintreten operationeller Risiken außerhalb der Risikotoleranz der AGCS zu verhindern.

Zu diesem Zweck muss ein Verständnis dafür gewonnen werden, was möglicherweise passieren könnte. Dies geschieht in zweierlei Hinsicht:

- Rückblickend werden aufgetretene operationelle Risikoereignisse fortlaufend analysiert und ihre Ursachen ermittelt. Dabei werden auch externe operationelle Verluste berücksichtigt, die von der Allianz SE zur Verfügung gestellt werden.
- Vorausschauend werden auf jährlicher Basis konkrete Szenarien mit potentiellen negativen Auswirkungen analysiert.

Wichtige Aktivitäten ergänzen und unterstützen das Risikomanagementsystem der AGCS für operationelle Risiken. Sie werden von Funktionen außerhalb des Risikomanagements gesteuert und beinhalten:

- Compliance-Initiativen zu den Themen Betrugsbekämpfung, Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Wirtschaftssanktionen, (nicht zugelassenes) grenzüberschreitendes Geschäft, Insiderhandel, Geldwäsche, Vertriebs-Compliance und Datenschutz
- Rahmenwerk für Business Continuity Management (BCM).

Weitere, nicht quantifizierbare Risiken wie **strategische** sowie **Reputationsrisiken** werden im Rahmen eines Top Risk Assessment mindestens einmal jährlich qualitativ erhoben und bewertet. So wurden Risiken, welche sich aus der aktuellen makro-ökonomischen Situation im europäischen Währungsraum ergeben, ein besonderes Augenmerk geschenkt. Neben der Überwachung von Risiken, die sich aus dem gegenwärtigen Wirtschaftsumfeld ergeben, wurde sichergestellt, dass strategische Geschäftsentscheidungen konsequent umgesetzt wurden.

Reputationsrisiken kontrolliert die Allianz Global Corporate & Specialty SE durch die Einbeziehung potenziell betroffener Bereiche wie z. B. Underwriting, der Personalabteilung, der Kommunikationsabteilung sowie der Rechtsabteilung. Um Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben, zu vermeiden, durchlaufen kritische Einzelfälle einen rigiden Abstimmungsprozess, in den die Kommunikationsabteilung sowie gegebenenfalls das Risikomanagement aktiv einbezogen ist.

Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems der Allianz Global Corporate & Specialty SE ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Die Risiko- und Solvabilitätssituation des Unternehmens wird mindestens einmal jährlich in einem gesonderten Bericht zusammengefasst. Dieser beinhaltet neben den Ergebnissen aus der regelmäßigen Risikoberichterstattung insbesondere eine Einschätzung des Unternehmens

- zum Einklang der Risikostrategie mit der Geschäftsstrategie,
- zur Angemessenheit des Internen Modells für die Bestimmung der Solvenzkapitalanforderung,
- zur Effizienz des internen Kontrollsystems,
- zur Kapitalausstattung der separat berichtspflichtigen Tochterunternehmen.

Die Einschätzung umfasst sowohl den letztverfügbaren Berichtsstichtag als auch den gesamten Planungszeitraum von 3 Jahren. Das Gesamturteil aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung ist positiv. Die AGCS Risikomanagementfunktion sieht keine Notwendigkeit einer Empfehlung für Maßnahmen an den Vorstand.

Neben den regulären Berichten zur Risikolage ist ein gesonderter Bericht zu erstellen, wenn einzelne Ereignisse die Risikolage wesentlich verändern. Zur Optimierung der Kapitaleffizienz der AGCS wurde im Jahr 2016 die Unternehmensstruktur der AGCS umgestaltet. Dieses Projekt veranlasste die Risikomanagementfunktion einen gesonderten Bericht zur Auswirkung auf die Risikolage zu erstellen. Das Ergebnis fiel auch hier positiv aus, d. h. die andauernde Risikotragfähigkeit des Unternehmens ist sichergestellt.

Die finalen Berichte wurden bei der Aufsichtsbehörde BaFin eingereicht und der Allianz Group Risk Einheit zur Verfügung gestellt.

Bei der Planung der künftigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt die Allianz Global Corporate & Specialty SE einen Zeithorizont von drei Jahren.

Prognosebericht

Trotz eines schwierigen Marktumfelds übertraf das Prämienwachstum in 2016 die Vorjahresprognose leicht, getrieben in erster Linie durch einen Anstieg des Captive und Fronting Geschäfts, insbesondere für die Allianz Risk Transfer AG. Zudem konnte in Property und Liability das Neugeschäft vor allem in Deutschland und der Niederlassung London ausgebaut werden. Im noch jungen Geschäftsfeld Entertainment ergab sich ein signifikantes Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund anhaltend schwacher Ratenentwicklungen waren die Prämien grundsätzlich jedoch stark unter Druck. Um die Profitabilität angesichts des schwierigen Marktumfelds aufrechtzuerhalten, wurden Portfoliooptimierungsmaßnahmen vor allem in den Geschäftsfeldern Aviation und Marine durchgeführt.

Es wird erwartet, dass die Prämienentwicklung in den kommenden Jahren unverändert von einem stetig zunehmenden Wettbewerb geprägt sein wird, da immer mehr Erst- und Rückversicherer im Industrieversicherungsmarkt Kapazitäten anbieten, um geringeren Wachstumschancen in ihrem bisherigen Kerngeschäft entgegenzuwirken. Nach derzeitiger Prognose wird daher der Druck auf die Ratenentwicklung unvermindert fortbestehen. Da Profitabilität die oberste Prämisse ist, wird damit gerechnet, dass das Prämienwachstum der Allianz Global Corporate & Specialty SE in 2017 insgesamt leicht rückläufig sein wird.

Mit einer Schaden-Kosten-Quote netto von 89 Prozent in 2016 liegt die Profitabilität zwar hinter dem Jahr 2015 (85 Prozent), jedoch wurde die Vorjahresprognose von 95 Prozent deutlich übertroffen. Dies resultierte hauptsächlich aus der positiven Entwicklung der Rückstellungen für Vorjahresschadenfälle. Im Vergleich zu 2015 hatte die Allianz Global Corporate & Specialty SE in 2016 eine höhere Netto-Belastung vor allem aus Großschadenereignissen des laufenden Geschäftsjahres.

Für 2017 wird eine Schaden-Kosten-Quote von etwas über 96 Prozent erwartet.

Der proportionale Rückversicherungsvertrag von der Allianz Global Corporate & Specialty SE an die Allianz SE, der 2015 in Kraft trat, wurde für 2017 erneuert.

Für das Jahr 2017 wurde die in 2016 eingeführte Rückversicherungsstruktur weitestgehend erneuert. Ein Großteil der nicht-proportionalen Vertragsrückversicherung wird bei der Allianz SE platziert. Begünstigt durch den starken Wettbewerb im Rückversicherungsmarkt konnten bei der Erneuerung 2017 gleichbleibende Rückversicherungsprämien, für einige Rückversicherungsverträge sogar Prämiennachlässe vereinbart werden.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE wird ihre sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie fortsetzen. Dabei setzt die Allianz Global Corporate & Specialty SE weiterhin auf die reiche Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland. Um die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung zu reduzieren sowie das Kapitalanlagenportfolio der Allianz Global Corporate & Specialty SE weiter zu diversifizieren, planen wir, den Anteil der Investments in Infrastruktur und in erneuerbaren Energien sowie die Direktvergabe von Krediten und Darlehen weiter auszubauen. Weiterhin halten wir Immobilien für eine interessante Anlageklasse, die risikoadjustiert attraktive Renditen sowie einen gewissen Inflationsschutz bietet.

Die Kapitalanlagenplanung der Allianz Global Corporate & Specialty SE beruht auf der Annahme stabiler Kapitalmärkte. Die sicherheitsorientierte Anlage bei gesunkenem Wiederanlagezins wird im nächsten Jahr zu einem Rückgang der erwarteten Zinseinnahmen führen. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung auf den Kapitalmärkten kann im folgenden Jahr zu entsprechenden negativen aber auch positiven Auswirkungen auf die Marktwerte und das Kapitalanlageergebnis der Allianz Global Corporate & Specialty SE führen.

Die aktuellen Planungen mit Fokus auf 2017 gehen insgesamt von einer weiter positiven Entwicklung des Geschäftsergebnisses aus.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen, widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten oder andere Faktoren die Prognosen mehr oder minder beeinträchtigen können.

München, den 28. Februar 2017

Allianz Global Corporate & Specialty SE
Der Vorstand



Fischer Hirs



Berger



Browne



Klingspor



Mack



Mai



O'Neill



Scaldaferrì



Scheffel

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenkosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldnern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

Jahresabschluss

30	Bilanz
32	Gewinn- und Verlustrechnung
34	Anhang
38	Angaben zu den Aktiva
44	Angaben zu den Passiva
46	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
49	Sonstige Angaben

Bilanz zum 31. Dezember 2016

	31.12.2016 Tsd €	31.12.2016 Tsd €	31.12.2016 Tsd €	31.12.2015 Tsd €
AKTIVA				
A Immaterielle Vermögensgegenstände				
I Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		15 496		9 162
II Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		91 193		71 364
			106 689	80 526
B Kapitalanlagen				
I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		76 211		77 295
II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		2 116 507		543 542
III Sonstige Kapitalanlagen		5 744 631		7 256 506
IV Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		80 206		96 592
			8 017 555	7 973 935
C Forderungen				
I Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1 Versicherungsnehmer	15 014			34 725
2 Versicherungsvermittler	421 866			421 255
davon an verbundene Unternehmen: 595 (2 564) Tsd €				
		436 880		455 980
II Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		714 314		650 960
davon an verbundene Unternehmen: 265 371 (205 652) Tsd €				
III Sonstige Forderungen		192 532		231 441
davon aus Steuern: 28 897 (36 740) Tsd €				
davon an verbundene Unternehmen: 48 788 (42 954) Tsd €				
			1 343 726	1 338 381
D Sonstige Vermögensgegenstände				
I Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		62 879		83 033
II Andere Vermögensgegenstände		52 028		55 168
			114 907	138 201
E Rechnungsabgrenzungsposten				
I Abgegrenzte Zinsen und Mieten		41 147		57 433
II Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		2 741		2 001
			43 888	59 434
F Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			2 737	128
Summe Aktiva			9 629 502	9 590 605

	31.12.2016 Tsd €	31.12.2016 Tsd €	31.12.2016 Tsd €	31.12.2015 Tsd €
PASSIVA				
A Eigenkapital				
I Gezeichnetes Kapital		36 741		36 741
II Kapitalrücklage		1 099 141		1 099 141
III Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		8 355		8 355
			1 144 237	1 144 237
B Versicherungstechnische Rückstellungen				
I Beitragsüberträge				
1 Bruttobetrag	1 232 598			1 237 182
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	665 468			661 250
		567 130		575 932
II Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1 Bruttobetrag	7 934 385			7 892 002
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4 929 841			4 871 692
		3 004 544		3 020 310
III Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		737 467		762 692
IV Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1 Bruttobetrag	27 663			36 972
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	13 209			9 239
		14 454		27 733
			4 323 595	4 386 667
C Andere Rückstellungen			203 897	170 634
D Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2 654 615	2 467 902
E Andere Verbindlichkeiten				
I Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1 Versicherungsnehmern	1 275			2 112
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1 275 (2 112) Tsd €				
2 Versicherungsvermittlern	29 763			47 797
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1 973 (10 618) Tsd €				
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 29 763 (47 797) Tsd €				
		31 038		49 909
II Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		389 402		407 038
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 91 971 (124 996) Tsd €				
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 389 402 (407 038) Tsd €				
III Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		9 671		–
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 9 671 (0) Tsd €				
IV Sonstige Verbindlichkeiten		864 683		948 965
davon aus Steuern: 31 421 (40 146) Tsd €				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 693 835 (799 410) Tsd €				
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 864 683 (948 965) Tsd €				
			1 294 794	1 405 912
F Rechnungsabgrenzungsposten			8 364	15 254
Summe Passiva			9 629 502	9 590 605

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 Tsd €	2016 Tsd €	2016 Tsd €	2015 Tsd €
I Versicherungstechnische Rechnung				
1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a Gebuchte Bruttobeiträge	4 072 676			4 062 808
b Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 2 865 968			- 2 979 106
		1 206 708		1 083 702
c Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 2 541			- 54 224
d Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 1 731			253 954
		- 4 272		199 730
			1 202 436	1 283 432
2 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			-	1
3 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa Bruttobetrag	- 2 108 995			- 2 049 014
bb Anteil der Rückversicherer	1 427 348			- 683 207
		- 681 647		- 2 732 221
b Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa Bruttobetrag	- 54 359			- 306 334
bb Anteil der Rückversicherer	17 507			2 317 880
		- 36 852		2 011 546
			- 718 499	- 720 675
4 Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			14 173	5 637
5 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			- 1 805	
6 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			- 355 189	- 365 409
7 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			- 4 797	- 4 615
8 Zwischensumme			136 319	198 371
9 Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			25 224	353 368
10 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			161 543	551 739

	2016 Tsd €	2016 Tsd €	2015 Tsd €
II Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1 Erträge aus Kapitalanlagen	696 621		583 642
2 Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 48 323		- 60 678
		648 298	522 964
3 Technischer Zinsertrag		-	- 14
		648 298	522 950
4 Sonstige Erträge	149 776		101 600
5 Sonstige Aufwendungen	- 144 684		- 337 414
		5 092	- 235 814
6 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis		653 390	287 136
7 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		814 933	838 875
8 Außerordentliche Erträge	16 456		12 117
9 Außerordentliches Ergebnis		16 456	12 117
10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Konzernumlage: 44 361 (97 686) Tsd €	- 130 029		- 164 652
11 Sonstige Steuern	- 1 185		- 684
		- 131 214	- 165 336
		700 175	685 656
12 Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		- 700 175	- 685 656
13 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-	-

Anhang

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde in Tausend Euro (Tsd €) aufgestellt.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt unter Abzug handelsrechtlich zulässiger Abschreibungen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Diese Posten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung bemisst sich nach der gewöhnlichen Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden auf diese Vermögenswerte außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Sie werden mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 4 und 5 HGB nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft. Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben.

Für voraussichtlich vorübergehende Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr wird das Wahlrecht, wie im Vorjahr, dahingehend in Anspruch genommen, dass die voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen aus wirtschaftlichen Gründen nicht vorgenommen werden. Hieraus ergeben sich stille Lasten.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Sie werden mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wird die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag grundsätzlich mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt, bei Hypotheken- und Grundschuldforderungen linear über die Laufzeit.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten

über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Strukturierte Produkte

Es befinden sich strukturierte Produkte in der Anlageform von Namensschuldverschreibungen, Darlehen, Genussscheinen und Inhaberschuldverschreibungen im Bestand, die einheitlich bilanziert werden. Sie werden entsprechend der Bilanzposition, in der sie geführt werden, bewertet und angesetzt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Wertaufholungsgebot, Zuschreibungen

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird. Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Wert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Sie werden gemäß § 341 c HGB mit dem Nennbetrag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Einzelnen:

- a) Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- b) Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- c) Sonstige Forderungen
- d) Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
- e) Andere Vermögensgegenstände

Sie werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen bewertet. Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei anderen Vermögensgegenständen erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 150 € wurden sofort abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter im Wert ab 150 € bis 1 000 € wurde ein steuerlicher Sammelposten gemäß § 6 Absatz 2a EStG gebildet, der im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren pauschal um jeweils ein Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden seit 2015 getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

Planvermögen

Wertpapiere zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit § 246 Abs. 2 HGB mit den Schulden verrechnet.

Aktive latente Steuern

Analog des § 274 HGB, macht die Gesellschaft nicht von dem Wahlrecht Gebrauch, auf die temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen eine aktive latente Steuer anzusetzen, sofern diese Differenzen zu einer Steuerentlastung in den folgenden Jahren führen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge überwiegend nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt, in der technischen Versicherung werden die Beitragsüberträge in Abhängigkeit vom Risikoverlauf je Versicherungsvertrag abgegrenzt. Als nicht übertragungsfähige Teile werden die Provisionen und sonstigen Abschlussaufwendungen gemäß den steuerlichen Richtlinien abgesetzt. In geringem Umfang finden Pauschalsätze Anwendung.

Für das in Rückdeckung übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Zedenten eingestellt. Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden überwiegend nach taggenauen Methoden unter Kürzung nicht übertragungsfähiger Teile berechnet. Bei Quotenabgaben mit Originalkostenbeteiligung werden die anteiligen Beitragsüberträge dem Quotenanteil des Rückversicherers entsprechend angesetzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Bruttorekstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft setzt sich aus folgenden Teilerstellungen zusammen:

Die **Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle** (ohne Renten) werden grundsätzlich einzeln anhand der Schadenakten nach der wahrscheinlichen Leistung bemessen.

Rentenverpflichtungen nach § 341g HGB liegen zum Geschäftsjahresende 2016 nicht mehr vor. Damit entfällt auch das im Vorjahr noch vorhandene Testat des Verantwortlichen Aktuars zu den entsprechenden Deckungsrückstellungen.

Für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden werden nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte **Spätschadenrückstellungen** eingestellt.

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden **Schadenregulierungsaufwendungen** werden durch Rückstellungen gemäß § 341 g Abs. 1 Satz 2 HGB Rechnung getragen.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden in Höhe ihrer feststellbaren bzw. bestimmbaren Realisierbarkeit abgesetzt.

Für das **in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** werden die Rückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten angesetzt.

Für das **in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** werden die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Schwankungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf und die Rückstellung für Pharma-, Atom- und Terrorrisiken werden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV für den Selbstbehalt ermittelt. Bei der Schwankungsrückstellung im Versicherungszweig „Sonstige Versicherung“ macht die Allianz Global Corporate & Specialty SE von der Möglichkeit einer weiteren Unterteilung nach Versicherungsarten Gebrauch.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Stornorückstellung

Die Stornorückstellung wird aufgrund von Erfahrungssätzen der Vorjahre ermittelt.

Rückstellung für drohende Verluste

Ausgangspunkt für die Bemessung bildet grundsätzlich die voraussichtliche Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der jeweiligen Sparte. Die Rückstellung wird unter Berücksichtigung anteiliger Zinserträge aus den versicherungstechnischen Rückstellungen nur für den Selbstbehalt berechnet. Die Rückstellung wird sowohl für das selbst abgeschlossene als auch für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft berechnet. Im Geschäftsjahr ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich.

Andere Rückstellungen

Die Anderen Rückstellungen werden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand wurde bereits in der Vergangenheit voll als außerordentlichen Aufwand erfasst. Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen, Altersteilzeit und Vorruhestandsleistungen werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert. In 2016 ist das „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ in Kraft getreten, welches unter anderem eine Neufassung des § 253 HGB zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen beinhaltet. Der Rechnungszins für Pensionsverpflichtungen ist

danach künftig als 10-Jahres-Durchschnitt statt wie bisher als 7-Jahres-Durchschnitt zu berechnen, wobei ein positiver Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem 10-Jahres-Durchschnittszins gegenüber der Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszins ergibt, einer Ausschüttungssperre unterliegt (§ 253 Abs. 6 S. 2 HGB). Diese Ausschüttungssperre führt nicht zu einer Abführungssperre wenn ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt.

Die zuvor genannten Änderungen gelten nur für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen, nicht aber für die Bewertung sonstiger Personalverpflichtungen wie zum Beispiel Altersteilzeit, Wertkontenmodell, Jubiläums- oder Vorruhestandsleistungen. Ansonsten wird beim Diskontierungszinssatz weiterhin die Vereinfachungsregelung in § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden Sie im Anhang unter „Angaben zu den Passiva“ und unter „Haftungsverhältnisse“.

Verbindlichkeiten

Im Einzelnen:

- a) Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
- b) Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- c) Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- d) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- e) Sonstige Verbindlichkeiten

Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden seit 2015 getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

Näherungs- und Vereinfachungsverfahren

Soweit Abrechnungen von Zedenten nicht mehr rechtzeitig für das Geschäftsjahr eingehen, werden die versicherungstechnischen Buchungen auf der Grund-

lage von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Einbeziehung aktueller Entwicklungen geschätzt.

Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in Originalwährung erfasst und diese umgerechnet zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorgangs dargestellt.

Am Bilanzstichtag werden auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags bewertet. Dabei wird das Anschaffungskostenprinzip sowie für Kapitalanlagen des Anlagevermögens das gemilderte Niederstwertprinzip und bei Kapitalanlagen des Umlaufvermögens das strenge Niederstwertprinzip angewendet.

Als Folge dieser Bewertungsmethode werden Währungsgewinne und -verluste nicht separat festgestellt und daher nicht im Währungsumrechnungsergebnis erfasst. Stattdessen wird der Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen und Wertschwankungen in Originalwährung in den Ab-/Zuschreibungen und den realisierten Gewinnen/Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlageergebnis ausgewiesen.

Sämtliche in Fremdwährung gebuchte Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Aus dieser Bewertung von Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden gemäß § 256a Satz 1 und 2 HGB ergebniswirksam erfasst.

Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB und § 341e Abs. 1 HGB zum Abschlussstichtag zum notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Daraus entstehende Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Ausschüttungssperre

Ein ausschüttungsgesperrter Betrag wird gemäß § 268 Abs. 8 HGB ermittelt und bei der Berechnung des abzuführenden Gewinns gemäß § 301 AktG beachtet.

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2016

	Bilanzwerte 31.12.2015	
	Tsd €	%
A Immaterielle Vermögensgegenstände		
I Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9 162	–
II Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	71 364	–
B.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	77 295	1,0
B.II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	409 769	5,2
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	64 803	0,8
3 Beteiligungen	8 239	0,1
4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60 731	0,8
Summe B.II	543 542	6,9
B.III Sonstige Kapitalanlagen		
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 446 711	43,8
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 668 477	33,9
3 Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	21 843	0,3
4 Sonstige Ausleihungen		
a Namensschuldverschreibungen	722 063	9,2
b Schuldscheinforderungen und Darlehen	299 894	3,8
5 Einlagen bei Kreditinstituten	97 518	1,2
Summe B.III	7 256 506	92,2
Summe B.I bis B.III	7 877 343	100,0
Insgesamt	7 957 869	

Immaterielle Vermögensgegenstände

(Aktiva A.)

Diese Bilanzposition umfasst im Wesentlichen aktivierte Fremdaufwand zur Systemeinstellung von gekaufter und selbsterstellter Software. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2016 beträgt 9 398 Tsd €, wovon 7 192 Tsd € aktiviert wurden.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Aktiva B.II)

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen setzen sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	Tsd €	Tsd €
Anteile an verbundenen Unternehmen		
AGCS International Holding B.V., Amsterdam	1 624 045	200
Allianz Risk Transfer AG, Schaan	74 497	186 242
Allianz Finance VIII S.A., Luxemburg	67 991	48 122
Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokio	37 381	37 381
Sirius S.A., Luxemburg	32 328	32 328
Infrastructure Lux HoldCo II, Luxemburg	23 976	22 663
AGR Services Pte Ltd, Singapur	–	22 000
Alida Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	16 727	17 133
Q 207 S.C.S., Luxemburg	12 224	12 474
Allianz Jewel Fund ICAV, Dublin	9 325	–
Caroline Berlin S.C.S., Luxemburg	7 816	8 332
AGCS Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	6 480	955
Allianz Marine (UK) Ltd., London	6 408	6 408
Übrige	19 014	15 531
Summe	1 938 211	409 769

Zugänge Tsd €	Umbuchungen Tsd €	Abgänge Tsd €	Zuschreibungen Tsd €	Abschreibungen Tsd €	Nettoveränderung Tsd €	Bilanzwerte 31.12.2016	
						Tsd €	%
7 192				858	6 334	15 496	
35 722				15 893	19 829	91 193	
547		19		1 612	- 1 084	76 211	1,0
1 667 143		134 918	482	4 264	1 528 442	1 938 211	24,4
57 485		8 287		2 184	47 014	111 817	1,4
36 719		526		60	36 133	44 372	0,6
8 225		46 849			- 38 624	22 107	0,3
1 769 571		190 580	482	6 509	1 572 965	2 116 507	26,7
125 056		574 984			- 449 928	2 996 783	37,8
1 104 441		1 331 266	10 523	23 593	- 239 895	2 428 582	30,6
42 963		200			42 763	64 606	0,8
45 450	12 224	700 908			- 643 234	78 829	1,0
32 051	- 12 224	149 542			- 129 715	170 179	2,1
		91 866			- 91 866	5 652	0,1
1 349 961		2 848 765	10 523	23 593	- 1 511 874	5 744 632	72,4
3 120 080		3 039 364	11 005	31 714	60 006	7 937 349	100,0
3 162 994		3 039 364	11 005	48 465	86 169	8 044 038	

	31.12.2016 Tsd €	31.12.2015 Tsd €
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		
Allianz Jewel Fund ICAV, Dublin	37 335	-
Allianz Finance VII S.A., Luxemburg	31 223	26 906
Allianz Fund Investments S.A., Luxemburg	23 867	20 297
Allianz Managed Operations & Services SE, München	17 600	17 600
Allianz Fund Investments 2 S.A. (Compartment), Luxemburg	1 792	-
Summe	111 817	64 803
Beteiligungen		
AS Gasinfrastruktur Beteiligung GmbH, Wien	33 914	-
T&R Investment GmbH & Co. KG, Frankfurt a. Main	5 039	3 732
National Insurance Company Berhad, Brunei	2 970	2 970
T&R Real estate GmbH, Bonn	1 500	1 500
PIMCO Corporate Opportunities Fund II Lux Feeder SCS, Luxemburg	949	-
Triskelion Property Holding Designated Activity Company, Dublin	-	37
Summe	44 372	8 239

	31.12.2016 Tsd €	31.12.2015 Tsd €
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
Triskelion Property Holding Designated Activity Company, Dublin	-	45 826
T&R Investment GmbH & Co. KG, Frankfurt a. Main	22 107	14 905
Summe	22 107	60 731
Insgesamt	2 116 507	543 542

Anteile an Investvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Fonds	Anlageziel	Rückgabefrist der Fondsanteile	Bilanzwerte	Zeitwerte der Fondsanteile	Reserven	Ausschüttungen für das Geschäftsjahr
			31.12.2016 Tsd €	31.12.2016 Tsd €	31.12.2016 Tsd €	Tsd €
Gemischte Fonds						
ALLIANZ GLR FONDS	gemischte Fonds	börsentäglich	1 223 417	1 486 083	262 666	11 399
ALLIANZ GLU FONDS	gemischte Fonds	börsentäglich	694 122	907 072	212 949	5 959
Allianz Renewable Energy Fund II, S.A.S	gemischte Fonds	nicht börsentäglich	4 299	4 299	–	–
Summe			1 921 838	2 397 453	475 616	17 358
Rentenfonds						
ALLIANZ GRGB FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	316 327	346 474	30 146	2 905
ALLIANZ GLRS FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	746 312	827 191	80 879	463
Summe			1 062 639	1 173 664	111 025	3 368
Insgesamt			2 984 477	3 571 118	586 641	20 726

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name, Ort	Anteil %	Eigenkapital Tsd €	Jahresergebnis Tsd €
AGCS Argos 76 Vermögenverwaltungsgesellschaften mbH, München	100,00	–	–
AGCS Infrastrukturfonds GmbH, München	100,00	–	–
AGCS International Holding B.V., Amsterdam ¹⁰	100,00	124	–6
AGCS Marine Insurance Company, Chicago ³	92,00	138 725	636
AGCS of Bermuda, Hamilton ⁹	92,00	–	–
AGCS Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,00	950	–5
AGR US, Chicago ³	92,00	1 765 502	31 134
AIM Underwriting Limited, Toronto ⁹	92,00	–	–
Alida Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	4,73	414 041	10 612
Allianz Aviation Managers LLC, New York ⁹	92,00	–	–
Allianz EM Loans S.C.S., Luxemburg	11,11	–	–
Allianz Finance VII Luxembourg S.A., Luxemburg	6,00	783 534	– 8 153
Allianz Finance VIII Luxembourg S.A., Luxemburg	20,00	240 448	–53
Allianz Fund Investment 2 S.A., Luxemburg	100,00	–	–
Allianz Fund Investments S.A., Luxemburg	100,00	19	0
Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokio ^{1,6}	100,00	28 613	7 882
Allianz Global Corporate & Specialty do Brasil Participações Ltda., Sao Paulo ⁷	100,00	61 201	4 152
Allianz Global Corporate & Specialty of Africa (Proprietary) Ltd., Johannesburg ⁵	100,00	7 478	289
Allianz Global Corporate & Specialty Resseguros Brasil S.A., Sao Paulo ⁷	100,00	55 609	4 175
Allianz Global Corporate & Specialty SE, Escritorio de Representacao no Brasil Ltda., Sao Paulo ⁷	99,99	39	20
Allianz Global Corporate & Specialty South Africa Ltd., Johannesburg ⁵	100,00	7 633	292
Allianz Marine (UK) Ltd., London ²	100,00	11 069	68
Allianz Renewable Energy Partners of America LLC, Wilmington ⁹	30,66	–	–
Allianz Risk Consulting GmbH, München	100,00	1 688	264
Allianz Risk Consulting LLC, Petaluma ⁹	92,00	–	–
Allianz Risk Transfer AG, Schaan ⁴	100,00	712 664	59 678
Allianz Risk Transfer (Bermuda) Ltd., Hamilton ³	100,00	54 792	5 155
Allianz Risk Transfer Inc., New York ³	100,00	53 759	–69
Allianz Risk Transfer N.V., Amsterdam	100,00	31 871	207
Allianz Risk Transfer (UK) Ltd., London ²	100,00	1 543	10
Allianz Services (UK) Ltd., London ²	100,00	6 099	96
Allianz Underwriters Insurance Company, Chicago ³	92,00	64 798	1 471
American Automobile Insurance Company, O'Fallon ³	92,00	165 539	18 591
Associated Indemnity Corporation, Petaluma ³	92,00	82 577	2 433
Assurance France Aviation S.A., Paris	99,84	2 785	–122
AZ Infrastructure Luxembourg I, Luxemburg	15,12	1 436 338	30 286
Brunei National Insurance Company Berhad Ltd., Brunei ⁸	25,00	10 142	1 712
Chicago Insurance Company, Chicago ³	92,00	58 008	3 978

Name, Ort	Anteil %	Eigenkapital Tsd €	Jahresergebnis Tsd €
EF Solutions LLC, Wilmington ³	100,00	474	-7 969
Fireman's Fund Financial Services, LLC, Wilmington ⁹	92,00	-	-
Fireman's Fund Insurance Company, Petaluma ³	92,00	1 229 031	277 069
Fireman's Fund Insurance Company of Ohio, Columbus ³	92,00	47 374	915
Fireman's Fund Insurance Company of Hawaii, Honolulu ³	92,00	8 623	57
Fireman's Fund Insurance Indemnity Corporation, Liberty Corner ³	92,00	14 203	319
Infrastructure Lux HoldCo II, Luxemburg	10,10	218 895	-13
International Film Guarantors LTD, Santa Monica ⁹	92,00	-	-
International Film Guarantors LTD, London ⁹	92,00	-	-
Interstate Fire & Casualty Company, Chicago ³	92,00	158 277	10 690
National Surety Corporation, Chicago ³	92,00	132 827	11 371
Par Holdings LTD, Hamilton ⁹	20,22	-	-
The American Insurance Company, Columbus ³	92,00	210 711	33 634
Sirius S.A., Luxemburg	10,32	312 900	5 785
SpaceCo, Paris	100,00	4 611	747
Standard General Agency Inc., Dallas ⁹	92,00	-	-
Wm. H. McGee & Co. Inc., New York ⁹	92,00	-	-
Wm. H. McGee & Co. Ltd, Hamilton ⁹	92,00	-	-
1739908 Ontario Inc., Toronto ⁹	92,00	-	-

Alle Zahlen sind aus 2015

1 Geschäftsjahr von April bis März; Zahlen per März 2016

2 Umgerechnet von GBP in EUR Stichtagskurs 31.12.2016: 0,85360

3 Umgerechnet von USD in EUR Stichtagskurs 31.12.2016: 1,05475

4 Umgerechnet von CHF in EUR Stichtagskurs 31.12.2016: 1,07200

5 Umgerechnet von ZAR in EUR Stichtagskurs 31.12.2016: 14,42370

6 Umgerechnet von JPY in EUR Stichtagskurs 31.12.2016: 123,02080

7 Umgerechnet von BRL in EUR Stichtagskurs 31.12.2016: 3,43290

8 Umgerechnet von BND in EUR Stichtagskurs 31.12.2016: 1,52380

9 Aufgrund lokaler Regelungen wird kein Jahresabschluss erstellt.

10 2015 firmierend unter Allianz Risk Consultants B.V., Rotterdam.

Im Dezember 2016 erwarb die AGCS International Holding B.V. konzernintern 92 Prozent der AGR US und entsprechend all derer Beteiligungen von der Allianz Europe B.V. Dazu erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Allianz Global Corporate & Specialty SE in die AGCS International Holding B.V. in Höhe von 1 204 216 Tsd €.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Zeitwerte 31.12.2016 Tsd €	Zeitwerte 31.12.2015 Tsd €
B.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	94 104	87 110
B.II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2 196 132	1 518 408
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	115 224	66 716
3 Beteiligungen	45 112	9 035
4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22 107	60 731
B.III Sonstige Kapitalanlagen		
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 583 488	3 907 520
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 590 892	2 869 620
3 Hypotheken, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	65 728	21 851
4 Sonstige Ausleihungen		
a Namensschuldverschreibungen	86 121	777 629
b Schuldscheinforderungen und Darlehen	183 632	318 118
5 Einlagen bei Kreditinstituten	5 652	97 518
B.IV Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	80 206	96 592
Kapitalanlagen insgesamt	9 068 398	9 830 848

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden folgende Methoden angewandt:

Die Zeitwertermittlung des Grundvermögens erfolgte zum 31. Dezember des Geschäftsjahres nach der Discounted-Cashflow-Methode.

Die Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden je nach Gesellschaftszweck und Größe unterschiedlich ermittelt. Versicherungs- und ähnliche Unternehmen werden nach dem Ertragswertverfahren oder mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet. Bei Vermögensholdings wird das Look-Through-Prinzip zur Ermittlung des Zeitwertes herangezogen. Hierbei kommen für die Vermögenswerte, die zur Ermittlung des Nettovermögens verwendet werden, unterschiedliche Bewertungsverfahren zur Anwendung wie das Net-Asset-Value-Verfahren, Börsenwerte und die Discounted-Cash-Flow-Methode. Einzelne Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im ersten Jahr des Investments mit den Anschaffungskosten angesetzt. Unwesentliche Gesellschaften werden mit dem Buchwert angesetzt. Bei Einzelfällen erfolgt eine Substanzwertbetrachtung.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs herangezogen. Für Spezialfonds wurde der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Die Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere mit fester Laufzeit wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresschlusskursen ermittelt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (sonstige Ausleihungen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt oder nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel verwendet.

Bei Asset Backed Securities (ABS) werden die Marktwerte von unabhängigen Geschäftsbanken geliefert. Diese wurden (bis auf einzelne Fälle in sehr geringem Umfang) mit Bewertungsmodellen berechnet, die ihrerseits auf verfügbaren beobachtbaren Marktdaten basieren.

Stille Lasten

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen bestehen stillen Lasten von 1 Tsd €. Der Buchwert beträgt 1 660 Tsd €, der Zeitwert 1 659 Tsd €. Eine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert wurde unterlassen, da eine Analyse nach standardisierten Verfahren ergeben hat, dass der nachhaltige Marktwert der betroffenen Kapitalanlagen über dem Zeitwert liegt.

Andere Vermögensgegenstände (Aktiva D.II)

Diese Position umfasst überwiegend Optionen auf Aktien der Allianz SE, die der Absicherung von Risiken der Gesellschaft im Rahmen der Allianz Equity Incentives dienen. Der Buchwert des Allianz Long Calls wird gemäß § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Zeitwert angesetzt.

Aktive latente Steuern

Analog des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert.

Die umfangreichsten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Kapitalanlagen und Pensionsrückstellungen, die jeweils zu aktiven latenten Steuern führen.

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt im Inland mit dem Steuersatz 31 Prozent und im Ausland mit dem jeweils lokalen Steuersatz.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (Aktiva F.)

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind zwingend mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen zu saldieren. Wenn dabei der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt, ist ein Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen. Dieser Posten beträgt 2 737 (128) Tsd €.

Ausschüttungssperre

Der nach § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit § 301 AktG abführungsgesperrte Betrag beträgt 15 646 (9 258) Tsd € und betrifft in Höhe von 15 496 (9 162) Tsd € den Ausweis selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände und in Höhe von 150 (96) Tsd € die Bewertung von Vermögensgegenständen zum Zeitwert nach § 253 Abs. 1 HGB. Der abführungsgesperrte Betrag ist in vollem Umfang durch frei zur Verfügung stehende Eigenkapitalteile gedeckt. Das Ergebnis wird somit in voller Höhe abgeführt.

Bewertungseinheiten

Die zur Absicherung der aktienbasierten Vergütungspläne (Allianz Equity-Incentive-Pläne) erworbenen Optionsrechte sowie Equity Swaps werden mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht. Der Ausweis der Grundgeschäfte erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen und der Ausweis der Sicherungsgeschäfte unter den sonstigen Vermögensgegenständen.

Für die gebildeten Bewertungseinheiten kommt ein Mikro – Hedge zum Ansatz, um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen vollständig auszuschließen.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten über die spätestens im Jahr 2017 auslaufenden aktienbasierten Vergütungspläne wird prospektiv und retrospektiv durch die Übereinstimmung der Bedingungen, Parameter und Risiken (Critical-Term-Match-Methode) nachgewiesen.

Zum Bilanzstichtag umfassen die einbezogenen Grundgeschäfte, bestehend aus voraussichtlich zukünftig ausgleichenden Leistungen, ein Volumen von 31 685 Tsd €. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Nominalwerte und Zeitwerte nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierter Derivate

Aktien-Optionsgeschäfte

Gattung	Anzahl	Zeitwert €	Bewertungsmethode	Tragende Annahmen	Ausweis unter Bilanzposten	Buchwert €
Allianz Long Call 87,36 € März 2017 (Hedge-Sar 2010)	18 022	1 255 052	Binomial-Modell	Zinssatz – 0,34% Volatilität 41,9% Dividendenrendite 0,0% Aktienkurs 157,00 € Cap 218,40 €	Aktiva D.II Andere Vermögensgegenstände	270 690

Angaben zu den Passiva

Gezeichnetes Kapital (Passiva A.I)

Das gezeichnete Kapital von 36 741 Tsd € besteht zum 31. Dezember 2016 aus 36 740 661 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von je 1 EUR.

Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die Allianz SE ist alleiniger Aktionär der Allianz Global Corporate & Specialty SE.

Versicherungstechnische Brutorückstellungen (enthalten in Passiva B.)

Nach Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten

	Insgesamt		davon Brutorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2016 Tsd €	31.12.2015 Tsd €	31.12.2016 Tsd €	31.12.2015 Tsd €	31.12.2016 Tsd €	31.12.2015 Tsd €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	16 145	21 142	9 933	12 169	–	2 288
Haftpflichtversicherung	3 173 056	3 253 205	2 855 996	2 878 453	58 736	111 341
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14 583	12 217	9 667	8 582	–	–
Sonstige Kraftfahrtversicherung	16 728	22 534	11 745	17 112	–	–
Feuer- und Sachversicherung	1 103 651	955 081	681 562	571 117	131 198	105 045
davon:						
Feuerversicherung	402 027	361 064	211 355	201 087	123 191	97 958
Sonstige Sachversicherung	701 624	594 017	470 207	370 030	8 007	7 087
Transport- und Luftfahrtversicherung	1 406 281	1 648 284	1 241 040	1 502 693	87 406	39 394
Sonstige Versicherungen	195 232	182 697	162 706	144 660	525	754
Summe¹	5 925 677	6 095 163	4 972 649	5 134 789	277 866	258 822
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
	4 006 436	3 833 684	2 961 736	2 757 213	459 601	503 870
Versicherungsgeschäft insgesamt	9 932 113	9 928 847	7 934 385	7 892 002	737 467	762 692

¹ Diese Summe ist aus den oben genannten Versicherungszweigen nicht ableitbar, da unwesentliche Branchengruppen gemäß RechVersV nicht aufzuführen sind.

Andere Rückstellungen (Passiva C.)

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert bzw. der Marktwert zugrunde gelegt wird. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode (dies bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren bezogen auf den erdienten Teil) ermittelt bzw. als Barwert der erworbenen An-

wirtschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Zusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

	31.12.2016 %	31.12.2015 %
Diskontierungszinssatz (10-jähriger Durchschnitt) ¹	4,01	–
Diskontierungszinssatz (7-jähriger Durchschnitt) ¹	3,23	3,89
Rententrend	1,50	1,70
Gehaltstrend inklusive durchschnittlichem Karrieretrend	3,25	3,25

¹ Der Diskontierungszinssatz wurde zum 31.12.2015 auf Basis der bis zum 31.12.2015 gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 7-jähriger Durchschnitt festgelegt. Zum 31.12.2016 wurde er aufgrund der Gesetzesänderung für Pensionen als 10-jähriger Durchschnitt und für sonstige Personalverpflichtungen weiterhin als 7-jähriger Durchschnitt festgelegt.

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen der Garantiezins der Pensionszusage von 2,75 Prozent pro Jahr und die garantierte Rentendynamik von 1 Prozent pro Jahr zugrunde gelegt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden modifizierte Heubeck-Richttafeln RT2005G verwendet, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden. Als Pensionierungsalter wird die vertraglich vorgesehene, beziehungsweise die sich nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 ergebende Altersgrenze angesetzt.

Im Geschäftsjahr wurden für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Rückstellungen in Höhe von 3 704 (5 112) Tsd € gebildet.

Der mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum 31.12.2016 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 79 862 Tsd €. Somit wäre ein Betrag von 451 Tsd € gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB ausschüttungsgespernt.

Sonstige Rückstellungen

Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen sowie Allianz-Wertkontenmodell

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE hat Verpflichtungen aus Jubiläumsgaben, einem Wertkontenmodell und Altersteilzeitverträgen, die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Das im Methusalem Trust e. V. für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben und das Wertkontenmodell reservierte Vermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses).

Planvermögen

Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände betragen 80 883 (70 601) Tsd €, der beizulegende Zeitwert 81 882 (70 758) Tsd €. Der Erfüllungsbetrag der Schulden beträgt 83 356 (76 477) Tsd €.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellung im Geschäftsjahr in Höhe von 60 704 (30 159) Tsd € wurde im Wesentlichen in den Betriebsstätten Großbritannien, Italien und Frankreich gebildet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten für das Geschäftsjahr 2016 folgende Positionen:

	31.12.2016 Tsd €	31.12.2015 Tsd €
Rückstellungen für:		
Noch nicht endgültig festgestellte Ansprüche auf Gehaltszahlungen	59 009	61 102
Noch nicht vorliegende Rechnungen	30 346	23 333
Allianz Equity Incentives	22 225	22 141
Urlaub und Gleitzeitansprüche	12 704	12 160
Mitarbeiterjubiläen	5 433	5 504
Abfindungen	755	753
Altersteilzeit und Wertkontenmodell	573	735
Neuordnung der Unternehmensstruktur	–	561
Übrige	8 085	9 070
Summe	139 130	135 359

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft (Passiva D.)

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Beträge aus dem Netto-Quotenrückversicherungsvertrag mit der Allianz SE.

Rechnungsabgrenzungsposten (Passiva F.)

Dieser Posten enthält im Wesentlichen eine Ablösungszahlung vom Vormieter aus dem Mietvertrag für das Gebäude, in dem die Niederlassung UK untergebracht ist. Die Restlaufzeit beträgt 2 Jahre.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zu Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2016 Tsd €	2015 Tsd €	2016 Tsd €	2015 Tsd €	2016 Tsd €	2015 Tsd €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	10 622	12 271	10 990	12 871	6 741	8 410
Haftpflichtversicherung	767 539	818 626	764 255	816 528	343 279	426 354
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	15 848	12 610	15 025	12 404	- 262	- 82
Sonstige Kraftfahrtversicherung	13 927	15 671	14 660	15 688	- 17	- 27
Feuer- und Sachversicherung	608 334	538 966	581 580	521 380	166 901	150 482
davon:						
Feuerversicherung	220 305	209 048	212 362	215 096	60 497	78 337
Sonstige Sachversicherung	388 029	329 918	369 218	306 284	106 404	72 145
Transport- und Luftfahrtversicherung	518 984	585 808	539 892	588 052	174 337	223 697
Sonstige Versicherungen	98 604	105 093	102 848	101 426	24 916	24 807
Summe¹	2 033 861	2 089 046	2 029 252	2 068 351	715 897	833 643
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2 038 815	1 973 762	2 040 883	1 940 233	486 539	449 789
Versicherungsgeschäft insgesamt	4 072 676	4 062 808	4 070 135	4 008 583	1 202 436	1 283 432

¹ Diese Summe ist aus den oben genannten Versicherungszweigen nicht ableitbar, da unwesentliche Branchengruppen gemäß RechVersV nicht aufzuführen sind.

Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts nach Herkunftsgebieten

	Inland		EU		Drittländer	
	2016 Tsd €	2015 Tsd €	2016 Tsd €	2015 Tsd €	2016 Tsd €	2015 Tsd €
Unfallversicherung	4 789	4 223	3 208	4 806	2 625	3 242
Haftpflichtversicherung	333 468	290 783	348 814	445 493	85 257	82 350
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	38	- 11	-	-	15 810	12 621
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-	-	-	-	13 927	15 671
Feuer- und Sachversicherung	214 249	190 109	309 400	297 577	84 685	51 280
davon:						
Feuerversicherung	80 733	70 117	111 133	110 173	28 439	28 758
Sonstige Sachversicherung	133 516	119 992	198 267	187 404	56 246	22 522
Transport- und Luftfahrtversicherung	204 905	178 863	249 953	321 818	64 127	85 127
Sonstige Versicherungen	38 976	44 243	45 201	46 807	14 427	14 043
Insgesamt	796 425	708 210	956 578	1 116 502	280 858	264 334

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung (GuV I.2)

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung entfällt ab dem Geschäftsjahr 2016 da die zugrunde liegenden Rentenverpflichtungen entfallen sind.

Abwicklungsergebnis

Das Abwicklungsergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft beträgt netto 133 914 (112 430) Tsd €, im übernommenen Geschäft 71 099 (112 357) Tsd €.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.		Anzahl der min. einjährigen Versicherungsverträge	
2016 Tsd €	2015 Tsd €	2016 Tsd €	2015 Tsd €	2016 Tsd €	2015 Tsd €	2016 Tsd €	2015 Tsd €	2016	2015
- 1 231	2 781	2 862	3 154	- 3 504	- 3 922	8 157	2 802	5 990	5 970
469 246	545 117	155 651	174 070	- 174 549	- 121 707	21 773	- 1 317	22 858	20 217
7 422	7 230	6 500	5 111	- 1 442	- 42	- 339	21	47 000	38 321
5 891	10 003	4 776	5 727	- 3 535	- 62	458	- 105	-	-
355 855	309 989	112 659	108 432	- 109 383	- 120 758	- 20 169	- 23 254	28 632	27 475
98 571	142 038	39 876	49 751	- 57 706	- 46 864	- 8 264	- 23 580	9 601	9 400
257 284	167 951	72 783	58 681	- 51 677	- 73 894	- 11 905	326	19 031	18 075
329 272	621 772	131 019	147 041	- 37 108	155 171	- 1 327	27 611	15 520	20 354
101 339	29 062	14 637	12 595	36 243	- 42 211	23 616	25 158	4 805	4 952
1 267 792	1 525 954	428 104	456 130	- 293 278	- 133 531	32 174	30 918	124 805	117 289
895 562	829 394	462 246	404 432	- 594 404	- 461 794	129 369	520 820		
2 163 354	2 355 348	890 350	860 563	- 887 682	- 595 325	161 543	551 739		

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (GuV I.6)

	2016 Tsd €	2015 Tsd €
a Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	890 350	860 563
b davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	535 161	495 154
Insgesamt	355 189	365 409

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 820 740 (799 288) Tsd € auf Abschluss- und 69 610 (61 275) Tsd € auf Verwaltungsaufwendungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2016 Tsd €	2015 Tsd €
a Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	195 193	224 845
b Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	31	14
c Löhne und Gehälter	256 320	263 112
d Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	43 942	41 454
e Aufwendungen für Altersversorgung	23 387	22 700
Insgesamt	518 873	552 125

Erträge aus Kapitalanlagen (GuV II.1)

	2016 Tsd €	2015 Tsd €
a Erträge aus Kapitalanlagen	198 043	450 157
ai Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 68 880 (80 914) Tsd €	69 147	81 073
aïi Erträge aus anderen Kapitalanlagen	128 895	369 084
aa Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5 100	5 027
bb Erträge aus anderen Kapitalanlagen	123 795	364 057
b Erträge aus Zuschreibungen	11 005	228
c Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	487 573	133 257
Insgesamt	696 621	583 642

Die Erträge aus Kapitalanlagen enthalten Abgangsgewinne in Höhe von 307 884 Tsd € aus der Einlage von 60 Prozent der Allianz Risk Transfer AG in die AGCS International Holding B.V. und 105 719 Tsd € aus dem Verkauf von Wertpapieren zur Finanzierung des Kaufs von AGR US-Anteilen durch die AGCS International Holding B.V.

Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV II.2)

	2016 Tsd €	2015 Tsd €
a Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	9 609	12 244
b Abschreibungen auf Kapitalanlagen	31 714	36 032
c Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6 999	12 402
Insgesamt	48 322	60 678

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

Auf die immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr unter Beachtung der jeweiligen Nutzungsdauer planmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB in Höhe von 16 751 (11 559) Tsd € vorgenommen.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB wurden in Höhe von 6 509 (497) Tsd € für Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB wurden in Höhe von 23 593 (33 923) Tsd € für Inhaberschuldverschreibungen vorgenommen.

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen (GuV II.4/5)

In sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen sind enthalten:

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 2016 Tsd €	Sonstige Verpflichtungen 2016 Tsd €
Erträge / Aufwendungen aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	- 1 844	- 39
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	2 798	111
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	- 67	17
Nettobetrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	887	89

Des Weiteren sind Währungskursgewinne in Höhe von 37 425 (Währungskursverluste 203 072) Tsd € enthalten.

Außerordentliches Ergebnis (GuV II.9)

Aufgrund der Liquidation von AGR Services Pte Ltd., Singapur, ergibt sich in 2016 ein außerordentlicher Gewinn von 16 456 Tsd €. Im außerordentlichen Ergebnis für das Jahr 2015 enthalten war ein außerordentlicher Gewinn aus der Liquidation von Allianz Insurance (Hong Kong) Ltd., Hongkong, in Höhe von 12 117 Tsd €.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV II.10)

Für die Allianz Global Corporate & Specialty SE ergeben sich im Wesentlichen durch das im Vergleich zum Vorjahr gesunkene zu versteuernde Einkommen in Deutschland, das teilweise durch ein höheres zu versteuerndes Einkommen der ausländischen Niederlassungen ausgeglichen wird, mit 130 029 (164 652) Tsd € niedrigere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Ergebnisverwendung

Vor Ergebnisabführung ergibt sich im Geschäftsjahr 2016 ein Gewinn von 700 175 Tsd €, der aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Allianz SE abgeführt wird.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse aus betrieblicher Altersversorgung und ähnlichen Verpflichtungen

Pensionszusagen

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter der Allianz Global Corporate & Specialty SE, die bis zum 31.12.2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragssystem

über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung finanziert. Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Deutschland AG, der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Lebensversicherungs-AG unter anderem auch die Allianz Global Corporate & Specialty SE.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten. Außerdem leisten die Trägergesellschaften für bis zum 31.12.2014 eingetretene Mitarbeiter Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e.V. (APV). Aufgrund des stark gesunkenen Diskontierungszinssatzes ist zum 31.12.2016 das Deckungsvermögen des APV geringer als die Versorgungsverpflichtungen. Der Fehlbetrag zum 31.12.2016 beträgt 3 519 (8 212) Tsd €.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch, hierfür keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden, da die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an den Verbraucherpreisindex durch zusätzliche Beiträge an den APV finanziert wird. Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab dem 01.01.2015 geschlossen.

Für Neueintritte ab 01.01.2015 wurde die betriebliche Altersversorgung einheitlich neu geregelt. Die Gesellschaft leistet für Neueintritte ab dem 01.01.2015 einen monatlichen Beitrag in eine Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung vom Mitarbeiter finanziert wird. Ausserdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage gewährt.

Die Allianz SE hat durch Schuldbeitritt die gesamtschuldnerische Haftung für einen Teil der Pensionszusagen der Allianz Global Corporate & Specialty SE übernommen. Diese erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der Allianz Global Corporate & Specialty SE bilanziert. Die gesamtschuldnerische Haftung der Allianz Global Corporate & Specialty SE aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

	31.12.2016 Tsd €	31.12.2015 Tsd €
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	60 294	62 086
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	–	–
Gesamtschuldnerische Haftung beziehungsweise Rückgriffsforderung gegenüber der Allianz SE	60 294	62 086

Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG im Jahr 2006

Aus der Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG im Jahr 2006 besteht eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von 61 (72) Tsd €, die nicht in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesen wird, da dieser Haftungsverbindlichkeit eine gleichwertige Rückgriffsforderung an die Allianz SE gegenüber steht.

Sonstige Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag (31.12.2016) wurden im Rahmen von konzerninternen Zessionen keine Pfandrechte auf Kapitalanlagen, auch nicht an verbundene Unternehmen, eingeräumt. Es wurden 340 377 (276 510) Tsd € in Trust Accounts hinterlegt, davon 321 013 (258 818) Tsd € zugunsten von verbundenen Unternehmen. Eine Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen erfolgt nur, wenn die Allianz Global Corporate & Specialty SE ihren Verpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft nicht nachkommen könnte. Aufgrund der guten Kapitalisierung und der ausreichenden Reservierung der Allianz Global Corporate & Specialty SE wird das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering eingeschätzt. Aus Kaufverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 77 304 (10 795) Tsd € und speziell aus Immobilien-Kaufverträgen in Höhe von 15 750 (10 652) Tsd €.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 8 703 Tsd €.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2016 Tsd €	31.12.2015 Tsd €
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	4 074	4 039
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	4 074	4 039
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	5 415	5 450
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	–	–
Pensionsrückstellung / aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	1 341	1 411

Der mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum 31.12.2016 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 5 639 Tsd €. Somit wäre ein Betrag von 225 Tsd € gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Als beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zugrunde gelegt.

Dabei wurden 28 350 Restricted Stock Units an die Vorstände ausgegeben. Ihr beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt 3 045 Tsd €.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Allianz Global Corporate & Specialty SE betrug 45 Tsd €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 7 genannt.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Bei der Allianz Global Corporate & Specialty SE waren im Jahresdurchschnitt 2 560 (2 509) Mitarbeiter beschäftigt (ohne Auszubildende, Praktikanten und Arbeitnehmer in Elternzeit).

	2016	2015
Vollzeitmitarbeiter	2 194	2 158
Teilzeitmitarbeiter	365	351
Insgesamt	2 560	2 509

Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss der Allianz SE, München, angegeben.

Konzernzugehörigkeit

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und nach ihrer Hauptversammlung im Mai im Bundesanzeiger veröffentlicht. Sie können dort eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Website der Allianz SE verfügbar gemacht.

In den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE wird die Allianz Global Corporate & Specialty SE einbezogen. Konzernabschluss und -lagebericht haben für unsere Gesellschaft befreiende Wirkung, so dass die Allianz Global Corporate & Specialty SE keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

Registrierung

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE hat ihren Sitz in der Königinstraße 28 in München und ist in das Handelsregister B des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 208312 eingetragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Wir weisen darauf hin, dass Anfang 2017 Umsetzungsmaßnahmen des Effizienzsteigerungsprogramms „Fit For Future“ gestartet wurden, um die Wettbewerbsfähigkeit der Allianz Global Corporate & Specialty SE noch weiter zu verbessern. Zu den Maßnahmen im Einzelnen zählen unter anderem: Vereinfachung von komplexen Geschäftsprozessen, Digitalisierung von Prozessen durch „Rapid Automation“, Verlagerung von Routineaufgaben in „Shared-Service-Center“ sowie die Anpassung der Aufbauorganisation.

München, den 24. Januar 2017

Allianz Global Corporate & Specialty SE
Der Vorstand


Fischer Hirs


Berger


Browne


Klingspor


Mack


Mai


O'Neill


Scaldaferrì


Scheffel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Allianz Global Corporate & Specialty SE, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dielehner
Wirtschaftsprüfer

Dr. Hübel
Wirtschaftsprüfer

Betriebene Versicherungsbranche und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Krankenversicherung

Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Luftfahrtunfall, Probanden, Kraftfahrtunfall

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflicht, Betriebs- und Berufshaftpflicht, Umwelt-Haftpflicht, Vermögensschaden-Haftpflicht, Strahlen- und Atomhaftpflicht, Feuerhaftung, Haftpflicht für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge, übrige Haftpflicht

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Sonstige Kraftfahrtversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kasko, Raumfahrzeug-Kasko

Rechtsschutzversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie, sonstige Feuer

Transportversicherung

Kasko (darunter See-, Binnensee- und Flussschiff-fahrts-Kasko, Baurisiko, Wassersportkasko-Geschäft), Transportgüter, Valoren (gewerblich), Film, Verkehrs-haftung, Kriegsrisiko, übrige Transport

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflicht, Raumfahrzeug-Haftpflicht

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl-Versicherung, Leitungswasser-Versicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended-Coverage-Versicherung)

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Sonstige Sachschaden (darunter Atomanlagen- Sach), sonstige Vermögensschaden (darunter Maschinen-garantie, Lizenzverlust, Scheckkarten)

sonstige gemischte Versicherung (darunter Dynamische Sachversicherung), übrige sonstige Schadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Luftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Transportversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Sachversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Beirat

Klaus Eberhardt

(Vorsitzender)
ehem. Vorsitzender des Vorstands
Rheinmetall AG

Dominik Asam

Mitglied des Vorstands
Infineon Technologies AG

Georg Bauer

President
Fair

Werner Baumann

Mitglied des Vorstands
Bayer AG

Georg Denoke

ehem. Mitglied des Vorstands
Linde AG

Klaus Entenmann

Vorsitzender des Vorstands
Daimler Financial Services AG

Dr. Jürgen M. Geißinger

CEO
Senvion

Stephan Gemkow

Vorsitzender des Vorstands
Franz Haniel & Cie. GmbH

Dr. Michael Kerkloh

Vorsitzender der Geschäftsführung
Flughafen München GmbH

Carsten Knobel

Mitglied des Vorstands
Henkel AG & Co. KGaA

Hans-Georg Krabbe

Vorsitzender des Vorstands
ABB AG

Harald Kroener

Vorsitzender des Vorstands
Wieland-Werke AG

Christoph Kübel

Geschäftsführer
Robert Bosch GmbH

Robert Lorenz-Meyer

Chairman
Ernst Russ GmbH & Co. KG

Simone Menne

Mitglied der Unternehmensleitung
Boehringer Ingelheim

Dr. Eberhart von Rantzaу

Geschäftsführender Gesellschafter
Deutsche Afrika-Linien GmbH & Co. KG

Lars Henner Santelmann

Vorsitzender des Vorstands
Volkswagen Financial Services AG

Petra Scharner-Wolff

Vorständin Finanzen
Otto (GmbH & Co.KG)

Prof. Klaus-Dieter Scheurle

Vorsitzender der Geschäftsführung
DFS Deutsche Flugsicherung GmbH

Andreas Schmid

Präsident des Verwaltungsrats
Oettinger Davidoff Group

Eckhard Schulte

Mitglied der Geschäftsführung
SMS Holding GmbH

Reiner Winkler

Vorstandsvorsitzender
MTU Aero Engines AG

Dr. Matthias Zieschang

Vorstand Controlling und Finanzen
Fraport AG

Dr. Reinhard Zinkann

Geschäftsführender Gesellschafter
Miele & Cie. KG

Hauptverwaltung

Allianz Global Corporate & Specialty SE Hauptverwaltung Deutschland und Sitz der Gesellschaft

Geschäftsanschrift:
Königinstraße 28
80802 München

Post- und Besucheranschrift:
Fritz-Schäffer-Straße 9
81737 München

Telefon +49 89 38 00 -0
Telefax +49 89 38 00 -39 27

Zweigniederlassungen

Zweigniederlassung United Kingdom

Allianz House
60 Gracechurch Street
London, EC3V 0HR

Telefon + 44 (0)20 3451 3000
Telefax + 44 (0)20 3283 7862

Zweigniederlassung Frankreich

Tour Allianz One, 1 cours Michelet – CS 30051 –
La Défense 92076

Telefon +33 1 5300 1600
Telefax +33 1 5300 1710

Zweigniederlassung Österreich

Hietzinger Kai 101-105
1130 Wien

Telefon +43 1 87 807
Telefax +43 1 87 807 40214

Zweigniederlassung Nordic Region

Pilestraede 58, 1
1112 Kopenhagen K.

Telefon +45 7020 0661
Telefax +45 3374 3301

Zweigniederlassung Schweden

Stureplan 4C
114 35 Stockholm

Telefon +46 08 210614

Zweigniederlassung Italien

Corso Italia 23
20122 Mailand

Telefon +39 02 7216 2125
Telefax +39 02 7216 5676

Zweigniederlassung Belgien

Uitbreidingstraat 86
2600 Berchem

Telefon +32 3 241 5300
Telefax +32 3 237 4358

Zweigniederlassung Niederlande

Coolsingel 139
3012 AG Rotterdam

Telefon +31 10 454 1922
Telefax +31 10 454 1199

Zweigniederlassung Spanien

Avenida General Perón, 27
28020 Madrid

Telefon +34 91 5960 014
Telefax +34 91 5968 852

Zweigniederlassung Singapur

12 Marina View
#14-01 Asia Square Tower 2
018961 Singapore

Telefon +65 6297 8801
Telefax +65 6297 4174

Zweigniederlassung Hongkong

Suites 403-11, 4/F, Cityplaza Four,
12 Taikoo Wan Road, Taikoo Shing
Hong Kong

Telefon +852 256 700 33
Telefax +852 2901 6754

Allianz Global Corporate & Specialty SE
Königinstraße 28
80802 München
Telefon + 49 89 3800 0

www.agcs.allianz.com

This Annual Report is also available as an English version.